

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich- 2

Vorlagendokumente

TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Mitteilung zur Kenntnis 51/077/2022 4

Liste-StR-Anträge-ab 2020 für JHA 07.04.2022 51/077/2022 5

TOP Ö 1.2 Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand Antrag der CSU-Fraktion Nr. 237/2021: Fitnessparcours für die Adlerwiese in Bruck und Antrag OBR Eltersdorf Nr. 346/2021: Errichtung eines Bewegungsparcours in Eltersdorf

Beratungsergebnisse Stand: 09.03.2022 41/004/2022 6

TOP Ö 1.3 Bericht zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Beratungsergebnisse Stand: 17.02.2022 40/064/2021 7

Fortschreibungsbericht SEP 2021 - FINAL 40/064/2021 9

SEP_Praesentation_Bildungsausschuss_17.02.2022 40/064/2021 51

TOP Ö 1.4 Interessensbekundungsverfahren zum Nachfolgeprojekt Jugend Stärken im Quartier

Mitteilung zur Kenntnis 51/071/2022 63

TOP Ö 1.5 Vergabe Pooltest in Kindertageseinrichtungen

Mitteilung zur Kenntnis 51/082/2022 64

TOP Ö 1.6 Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens im Jahr 2021

Mitteilung zur Kenntnis 510/071/2022 65

TOP Ö 2 Gründung der Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen nach § 78 Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Beschlussvorlage 510/072/2022 66

GeschO AG78 Kita 510/072/2022 68

TOP Ö 3 Jugendsozialarbeit an Schulen Bedarfserhebung und Umsetzungsvorschlag

Beschlussvorlage 513/007/2022 71

Fragebogen_Schulleitung_Grundschohlen.docx 513/007/2022 76

Fragebogen_Schulleitung_Weiterführende Schulen 513/007/2022 79

Lehrerfragebogen_Erhebung JaS 513/007/2022 82

TOP Ö 4 Antrag Klimaliste Erlangen, Antragsnr. 208/2020: Kinder-Garten im Kindergarten: Hochbeete im öffentlichen Raum für Kindertageseinrichtungen

Beschlussvorlage 51/079/2022 84

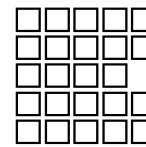
Klimaliste Erlangen 208_2020 Kinder-Garten im Kindergarten 51/079/2022 86

TOP Ö 5 Generalsanierung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens St. Marien; Zuschuss zu den Baukosten

Beschlussvorlage 510/068/2022 88

TOP Ö 6 Bestellung eines stellvertretenden beratenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses

Beschlussvorlage 51/080/2022 91



Einladung

Stadt Erlangen

Jugendhilfeausschuss

2. Sitzung • Donnerstag, 07.04.2022 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 51/077/2022
Kenntnisnahme
 - 1.2. Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand Antrag der CSU-Fraktion 41/004/2022
Nr. 237/2021: Fitnessparcours für die Adlerwiese in Bruck und Antrag
OBR Eltersdorf Nr. 346/2021: Errichtung eines Bewegungsparcours in
Eltersdorf Kenntnisnahme
 - 1.3. Bericht zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 40/064/2021
Kenntnisnahme
 - 1.4. Interessensbekundungsverfahren zum Nachfolgeprojekt Jugend 51/071/2022
Stärken im Quartier Kenntnisnahme
 - 1.5. Vergabe Pooltest in Kindertageseinrichtungen 51/082/2022
Kenntnisnahme
 - 1.6. Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen 51/071/2022
Stiftungsvermögens im Jahr 2021 Kenntnisnahme
2. Gründung der Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in 51/072/2022
Erlangen nach § 78 Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und
Jugendhilfe (SGB VIII) Beschluss
3. Jugendsozialarbeit an Schulen Bedarfserhebung und 513/007/2022
Umsetzungsvorschlag Beschluss
4. Antrag Klimaliste Erlangen, Antragsnr. 208/2020: Kinder-Garten im 51/079/2022
Kindergarten: Hochbeete im öffentlichen Raum für
Kindertageseinrichtungen Beschluss
5. Generalsanierung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens 510/068/2022
St. Marien; Zuschuss zu den Baukosten Gutachten
6. Bestellung eines stellvertretenden beratenden Mitglieds des 51/080/2022
Jugendhilfeausschusses Gutachten

7. Anfragen

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Im Sitzungsraum gilt grundsätzlich die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske, auch am eigenen Sitzplatz. Der Zutritt zu den Sitzungen wird nur unter Vorlage eines entsprechenden 3G-Nachweises (geimpft, genesen oder aktuell getestet) gewährt.

Bitte führen Sie deshalb stets einen geeigneten Nachweis bei sich und zeigen diesen beim Einlass vor.

Bitte beachten Sie außerdem die jeweils aktuell geltenden Hygienevorschriften in Bezug auf die Corona-Pandemie.

Die Anzahl der Besucher ist aufgrund der einzuhaltenden Abstandsflächen des Sitzungsraumes begrenzt.

Bitte kommen Sie daher rechtzeitig zur Sitzung.

Eine hybride Teilnahme an der Sitzung ist nicht möglich.

Erlangen, den 30. März 2022

STADT ERLANGEN

gez. Dr. Florian Janik

Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/51

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/077/2022

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der noch nicht abschließend erledigten Fraktionsanträge für Amt 51.

Anlagen: Liste offene Fraktionsanträge

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Liste Stadtrats- und Fraktionsanträge des Jugendamtes
ab 2020
Stand: März 2022**

Nr./Jahr	Datum	Antragssteller	Partei	Betreff	Zuständig- keit	Erledigung
186/2020	22.09.2020	Fr. Pfister H. Agha Fr. Simsek	SPD	Notschlafstelle	IV/51; V/55	JHA 15.10.2020 und 22.04.2021; nicht abschließend be- handelt
208/2020	07.10.2020	Hr. Hornschild Prof. Hundhausen	Klima- liste	„Kinder-Garten im Kindergarten“: Hochbeete im öffentlichen Raum für Kindertageseinrichtungen	IV/51	TOP im JHA am 07.04.2022

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/004/2022

**Zwischenbericht zum Bearbeitungsstand Antrag der CSU-Fraktion Nr. 237/2021:
Fitnessparcours für die Adlerwiese in Bruck und Antrag OBR Eltersdorf Nr.
346/2021: Errichtung eines Bewegungsparcours in Eltersdorf**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	09.03.2022	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
41, 52, EB77

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Prüfung von Standorten im Stadtgebiet zur Erstellung von Fitness- oder Bewegungsparcours (darunter auch die vorgeschlagenen Standorte in Bruck und Eltersdorf) ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Die Ämter 41, 52 und EB77 befinden sich noch in der Abstimmung. Nach Beendigung des Abstimmungsprozesses erfolgt eine Mitteilung des Ergebnisses an den Kultur- und Freizeitausschuss, den Jugendhilfeausschuss und den Sportausschuss.

Anlagen:

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Kultur- und Freizeitausschuss am 09.03.2022

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Aßmus
Vorsitzende

Lischke
Schriftführerin

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40-15

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/064/2021

Bericht zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	17.02.2022	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

51, 24

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Erlangen wurde unter Federführung des Schulverwaltungsamtes in Zusammenarbeit mit den Erlanger Schulen sowie verschiedenen Fachämtern im Jahr 2020 neu aufgelegt und den städtischen Gremien vorgestellt. Er ist ein unverzichtbares Instrument zur Erfassung von Handlungsbedarfen, insbesondere in räumlicher und baulicher Hinsicht.

Aufgabe der Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin für alle 33 öffentlichen Schulen ist die Schaffung und Sicherstellung der bedarfsgerechten Rahmenbedingungen (räumliche Voraussetzungen, Ausstattung etc.), damit ein einwandfreier Unterrichtsbetrieb an allen Schulen durchgeführt werden kann. Im Rahmen einer fundierten Schulentwicklungsplanung ist die Datengrundlage deshalb regelmäßig fortzuschreiben. Neben demografischen Indikatoren und städtebaulichen Entwicklungen zählen hierzu auch pädagogische Konzepte, Ganztagsbetreuungsmodelle, die Digitalisierung und die Inklusion. Aber auch weitere aktuelle bildungspolitische Entwicklungen, beispielsweise im Zuge der Corona-Pandemie, werden betrachtet.

Dieser Fortschreibungsbericht der Schulentwicklungsplanung zeigt somit auf, welche Änderungen sich seit der Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 in der Erlanger Schullandschaft ergeben haben und wie sich diese auf die Schulen auswirken. Die Evaluation der Maßnahmenumsetzung bildet einen zentralen Bestandteil dieses Berichts und dient als weitere Arbeitsgrundlage für das Schulverwaltungsamt. Die angepassten Einzeldarstellungen der Schulen ergänzen den Fortschreibungsbericht. Ziel ist es, die Schulentwicklungsplanung auch in den nächsten Jahren kontinuierlich fortzuschreiben, um flexibel auf Veränderungen in der dynamischen Bildungslandschaft reagieren und passgenaue Lösungen finden zu können.

Der Bericht sowie die Einzeldarstellungen der Schulen können unter folgendem Link auf der Homepage des Schulverwaltungsamts abgerufen werden:

https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1132/19_read-187/

Auf eine Erstellung von Druckexemplaren wird aus Gründen des Klima- und Umweltschutzes verzichtet.

Anlagen:

Bericht „Schulentwicklungsplan – Fortschreibung 2021“

III. Behandlung im Gremium**Beratung im Bildungsausschuss am 17.02.2022****Protokollvermerk:**

Die Präsentation zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zu TOP 2. entfällt aufgrund Krankheit. Die Präsentation liegt den Ausschussmitgliedern in der Sitzung vor.

Frau StRin Breun weist auf den von der CSU gestellten Antrag 028/2022, Prüfung der Raumsituation an der Pestalozzi-Grundschule hin und bittet die Verwaltung um einen Bericht, in dem die aktuellen Schülerzahlen und Maßnahmen zur Verbesserung der Raumsituation dargelegt werden.

Die Verwaltung sagt dies für die nächste Sitzung des Bildungsausschusses zu.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Schulentwicklungsplan

Fortschreibung 2021



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einführung	4
1.) Entwicklung der Schülerzahlen und der Schülerprognose	5
1.1) Grundschulen	8
1.2) Mittelschulen	9
1.3) Realschulen.....	10
1.4) Gymnasien	11
1.5) Berufliche Schulen.....	13
1.6) Sonderpädagogisches Förderzentrum / Schule für Kranke.....	14
1.7) Beschulung von Asylsuchenden und ausländischen Schüler*innen	14
1.7.1) Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen.....	14
1.7.2) Berufsintegrationsklassen an der Staatlichen Berufsschule Erlangen	15
2.) Pädagogische Konzepte und Inklusion in den Schulen	16
3.) Betreuungsangebote für Schulkinder	17
3.1) Gebundener und offener Ganzttag an Erlanger Schulen	17
3.2) Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich	18
3.3) Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung	19
4.) Corona – Auswirkungen auf den Schulbetrieb	20
5.) Evaluation der Maßnahmenumsetzung	25
Fazit.....	38
Abbildungsverzeichnis	39
Literaturverzeichnis	39

Vorwort

Als Sachaufwandsträgerin der Schulen ist es Aufgabe der Stadt Erlangen, die nötigen Rahmenbedingungen für das bestehende Schulangebot zu schaffen sowie diese an dynamische Veränderungen innerhalb der Gesellschaft und der Schullandschaft anzupassen. Neue Anforderungen an die Kommunen und die Politik, diesen Veränderungen Rechnung zu tragen und unsere Schulen auch mit Weitblick für die Zukunft bestmöglich auszustatten, werden regelmäßig gestellt.

Der Schulentwicklungsplan wurde im Sommer 2020 neu aufgelegt und ist ein unverzichtbares Instrument zur Erfassung von Handlungsbedarfen, insbesondere in räumlicher und baulicher Hinsicht. Die Datengrundlage wird regelmäßig fortgeschrieben und im Rahmen eines Fortschreibungsberichts erläutert. Der Fortschreibungsbericht 2021 liegt nun vor und legt ein besonderes Augenmerk auf Veränderungen innerhalb des letzten Jahres in der Erlanger Schullandschaft und zeigt auf, wie sich diese auf die Schulen ausgewirkt haben. Der Erlanger Stadtrat hat dazu die bisher erforderlichen Beschlüsse gefasst und die erforderlichen Mittel bereitgestellt, damit unsere Schulen das an Ausstattung bekommen was sie benötigen und unsere Erlanger Schülerinnen und Schüler gute Lernbedingungen vorfinden.

Wir danken dem Schulverwaltungsamt und allen am Fortschreibungsbericht 2021 beteiligten Fachämtern sowie den Erlanger Schulen für die gute Zusammenarbeit. Mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans steht eine weitere wichtige Arbeitsgrundlage zur Verfügung, um optimale Bedingungen an den Erlanger Schulen schaffen zu können und auf dynamische Veränderungen schnell und flexibel reagieren zu können.



Anke Steinert-Neuwirth
Referentin für Bildung, Kultur und Jugend



Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Einführung

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Erlangen wurde unter Federführung des Schulverwaltungsamtes in Zusammenarbeit mit den Erlanger Schulen sowie verschiedenen Fachämtern im Jahr 2020 neu aufgelegt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin für alle 33 öffentlichen Schulen ist die Schaffung und Sicherstellung der bedarfsgerechten Rahmenbedingungen (räumliche Voraussetzungen, Ausstattung etc.), damit ein einwandfreier Unterrichtsbetrieb sichergestellt werden kann.

Im Rahmen einer fundierten Schulentwicklungsplanung ist die Datengrundlage regelmäßig fortzuschreiben. Hierzu gehören neben den demografischen Indikatoren auch städtebauliche Entwicklungen und andere, den Schulraumbedarf beeinflussende Faktoren wie pädagogische Konzepte, Ganztagsbetreuungsmodelle, Digitalisierung, Inklusion und aktuelle bildungspolitische Entwicklungen.

Dieser Fortschreibungsbericht zeigt auf, welche Änderungen sich seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 ergeben haben und wie sich diese auf die Schulen im Erlanger Stadtgebiet auswirken.

Die Evaluation des Maßnahmenkatalogs bildet den zentralen Bestandteil dieses Berichts. Ergänzt wird der Bericht durch die angepassten Einzeldarstellungen der Schulen. Dieser Bericht stellt die weitere Arbeitsgrundlage für das Schulverwaltungsamt dar.

1.) Entwicklung der Schülerzahlen und der Schülerprognose

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden durch das Sachgebiet Statistik und Stadtforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt für einen Teil der Erlanger Schulen Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt, um möglichen Handlungsbedarf rechtzeitig erkennen zu können und entsprechende Maßnahmen durchführen oder begleiten zu können. Der Schulraumbedarf ergibt sich aus den Schülerzahlen, der Schülerprognose, pädagogischen Konzepten sowie aus der geltenden Schulbauverordnung.

Der Prognoseberechnung werden verschiedene Parameter zugrunde gelegt. Eine Grundlage bildet die Bevölkerungsprognose, welche die zu erwartenden demografischen Entwicklungen für die Stadt Erlangen in den kommenden 15 Jahren abbildet. Aber auch Wohnbauvorhaben und Gastschülerbewegungen werden in der Schülerprognose berücksichtigt. Somit stellt die Prognose ein Steuerungsinstrument dar, mit dem geschätzt werden kann, wie die Schülerzahlen sich zukünftig entwickeln. Es ist zu berücksichtigen, dass die Prognosewerte dabei nur einen Richtwert vorgeben können und es besonders bei den weiterführenden Schulen ohne Sprengelbindung zu Abweichungen kommen kann. Durch die Einführung des Einschulungskorridors im Schuljahr 2019/2020 können sich zudem noch Verschiebungen bei den Schülerzahlen im Grundschulbereich ergeben, die bislang nicht prognostiziert werden können. In wie weit der Einschulungskorridor die Schülerzahlen zukünftig beeinflussen wird, bleibt abzuwarten.

Da sich aufgrund der Corona-Pandemie extrem irreguläre Entwicklungen in den Bestands- und Bewegungsdaten der Bevölkerung abzeichnen, die aktuell starken Einfluss auf die Bevölkerungsprognose haben, wird für das Jahr 2021 weder eine Bevölkerungsprognose noch die daraus resultierende Schülerprognose vom Sachgebiet für Statistik und Stadtforschung berechnet. Es ist anzunehmen, dass die Prognose aus dem Jahr 2020 aufgrund der aktuellen Entwicklungen zuverlässigere Daten liefert, weshalb die Prognose 2020 den weiteren Ausführungen zugrunde gelegt wurde. Diese wurde für die Grundschulen und weiterführenden Schulen durch das Schulverwaltungsamt mit den tatsächlichen Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2020/2021 und den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2021/2022 aktualisiert.

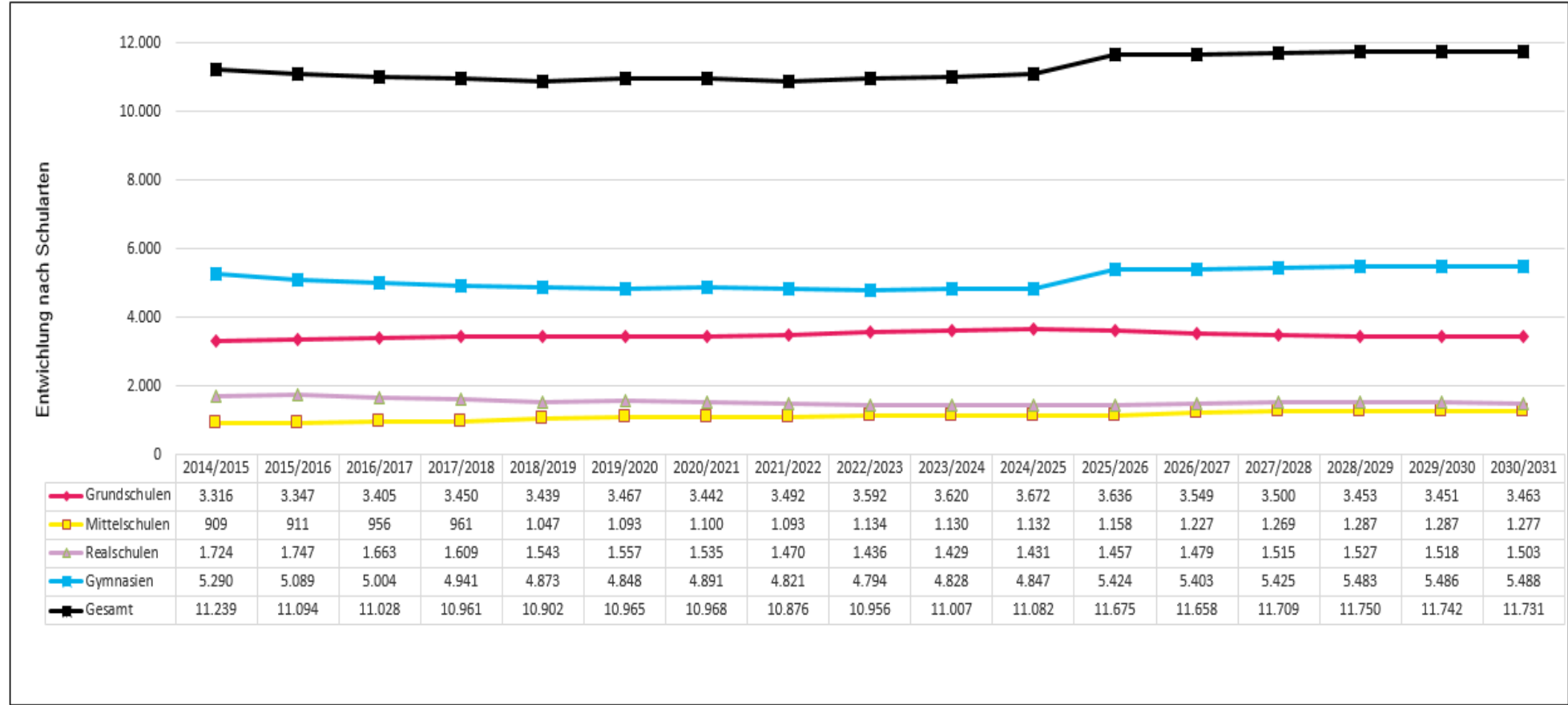
Die Entwicklung der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren zeigt sich in der Stadt Erlangen wie folgt: Im Schuljahr 2014/2015 belief sich die Gesamtschülerzahl auf 16.038 Schülerinnen und Schüler. In den vergangenen 6 Jahren sank die Gesamtschülerzahl über alle Schulformen hinweg um ca. 4,5 % auf 15.346 Schülerinnen und Schüler.

An den allgemeinbildenden Schulen (Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien) konnten im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 11.239 Schülerinnen und Schüler gezählt werden. Die Schülerzahlen sanken in den letzten 6 Jahren um ca. 2,5 % auf 10.968 Schülerinnen und Schüler. Zwischen den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 blieben die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt konstant.

An den allgemeinbildenden Schulen ist laut Prognose in den nächsten 10 Jahren insgesamt mit einem Schüleranstieg um ca. 7 % zu rechnen (+ 763 Schülerinnen und Schüler). Es werden dann 11.731 Schülerinnen und Schüler erwartet.

Die Schülerzahlentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen in Erlangen für die Jahre 2014 – 2030 ist nachfolgender Grafik zu entnehmen. In den nächsten Abschnitten wird zudem die Schülerzahlentwicklung, differenziert nach Schularten, dargestellt.

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen in Erlangen



1.1) Grundschulen

Bezogen auf das Schuljahr 2019/2020 sind die Schülerzahlen der Erlanger Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021 insgesamt nur sehr geringfügig um 0,7 % (- 25 Schülerinnen und Schüler) gesunken. Die Entwicklung an den einzelnen Grundschulen verlief dabei unterschiedlich.

Relativ konstant blieben die Schülerzahlen an der Adalbert-Stifter-Schule, der Grundschule Eltersdorf, der Grundschule Frauenaaurach, der Hermann-Hedenus-Grundschule und an der Mönauschule.

Steigende Zahlen konnten folgende Schulen verzeichnen: Grundschule Brucker Lache (+ 10,2 %, + 17 Schülerinnen und Schüler), Friedrich-Rückert-Schule (+ 2 %, + 6 Schülerinnen und Schüler), Max- und Justine-Elsner-Schule (+ 6,2 %, + 11 Schülerinnen und Schüler), Grundschule Tennenlohe (+ 2,8 %, + 5 Schülerinnen und Schüler).

Im gleichen Zeitraum kam es dagegen an der Grundschule Büchenbach (- 3,1 %, - 6 Schülerinnen und Schüler), der Grundschule Dechsendorf (- 12,6 %, - 13 Schülerinnen und Schüler), der Heinrich-Kirchner-Schule (- 4,9 %, - 12 Schülerinnen und Schüler), der Loschgeschule (- 5,2 %, - 17 Schülerinnen und Schüler), der Michael-Poeschke-Schule (- 6,7 %, - 13 Schülerinnen und Schüler) und an der Pestalozzischule (- 4,7 %, - 13 Schülerinnen und Schüler) zu einem Schülerrückgang.

Zum Teil sind die Veränderungen auf einen Geburtenanstieg zurückzuführen, teilweise steigen die Schülerzahlen aufgrund von Wohnbauvorhaben und Wanderungsbewegungen in den Schulsprengeln an. Dies ist insbesondere bei der Grundschule Brucker Lache sowie bei der Friedrich-Rückert-Schule der Fall. Durch das neue Wohnbaugebiet am Jaminpark ist mit einem Zuzug im Sprengel sowie mit einem weiteren Schüleranstieg an der Friedrich-Rückert-Schule zu rechnen. Hinzu kommt der Ausbau des gebundenen Ganztagszugs, für den zusätzliche Räumlichkeiten vorgehalten werden müssen. Aus diesem Grund erhält die Grundschule im Rahmen des Programms Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung einen Erweiterungsbau inkl. Mensa (siehe Kapitel 3).

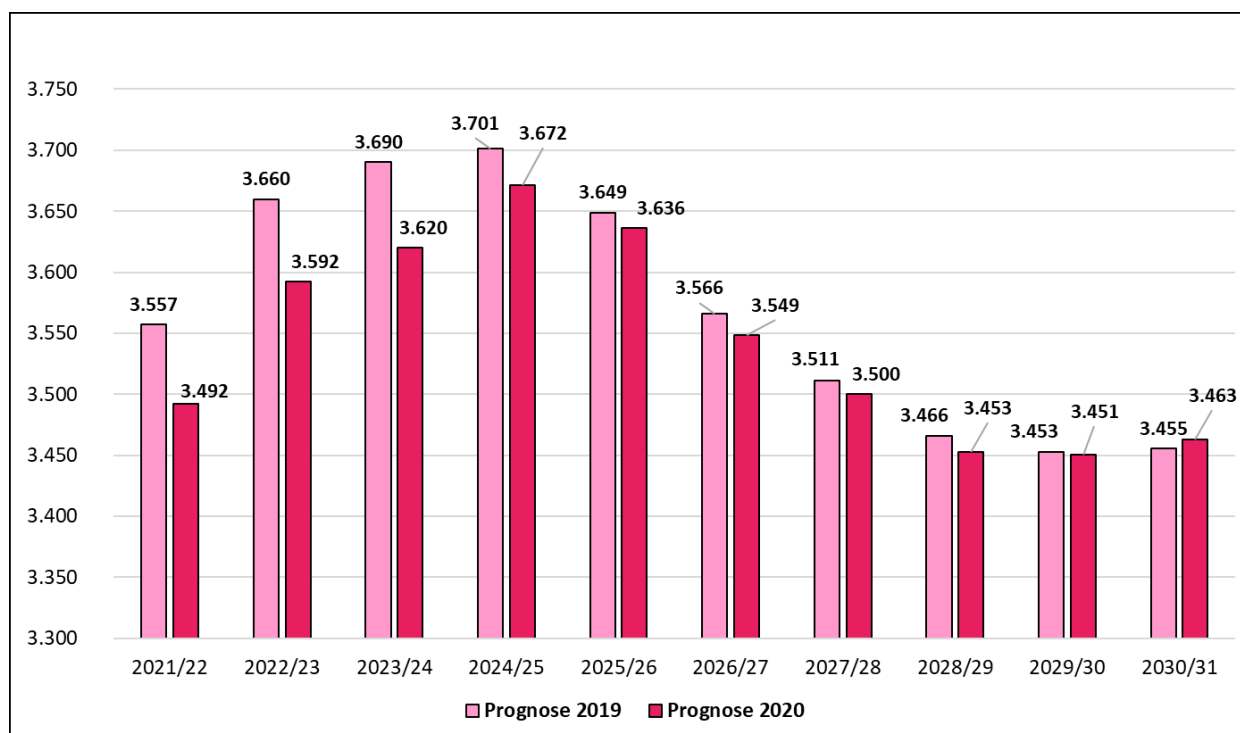
Durch das Neubaugebiet am Brucker Bahnhof ist auch an der Grundschule Brucker Lache mit einem konstanten Schüleranstieg für mindestens 10 Jahre zu rechnen. Zur Schaffung zusätzlichen Schulraums wird an der Grundschule, neben Umstrukturierungen im Schulgebäude, die ehemalige Hausverwalterwohnung umgebaut und saniert (vgl. Beschlussvorlage 40/049/2021).

Um Veränderungen in der Schülerprognose abbilden zu können, wurde die Prognose aus 2019 mit der bearbeiteten Prognose aus 2020 (mit Anmeldezahlen zum Schuljahr 2021/2022) verglichen. Die Prognose aus dem Jahr 2019 ging von stärker steigenden Schülerzahlen an den Grundschulen bis zum Schuljahr 2024/2025 aus. Ab dem Schuljahr 2025/2026 wurde ein Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert. Bis auf geringe Abweichungen bestätigt die Prognose aus dem Jahr 2020 diese Entwicklung.

Die Räumlichkeiten an den Grundschulen sollten für die prognostizierten Schülerzahlen auch in den kommenden Jahren ausreichend sein. Sollten sich die

Zahlen entgegen der Prognose entwickeln, so sind ggf. räumliche Umstrukturierungen im jeweiligen Schulgebäude nötig.

Abbildung 2: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Grundschulen insgesamt



1.2) Mittelschulen

An den Mittelschulen sind die Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/2021, bezogen auf das Schuljahr 2019/2020, insgesamt nur minimal um 0,6 % (+ 7 Schülerinnen und Schüler) gestiegen (ohne Deutschklassen).

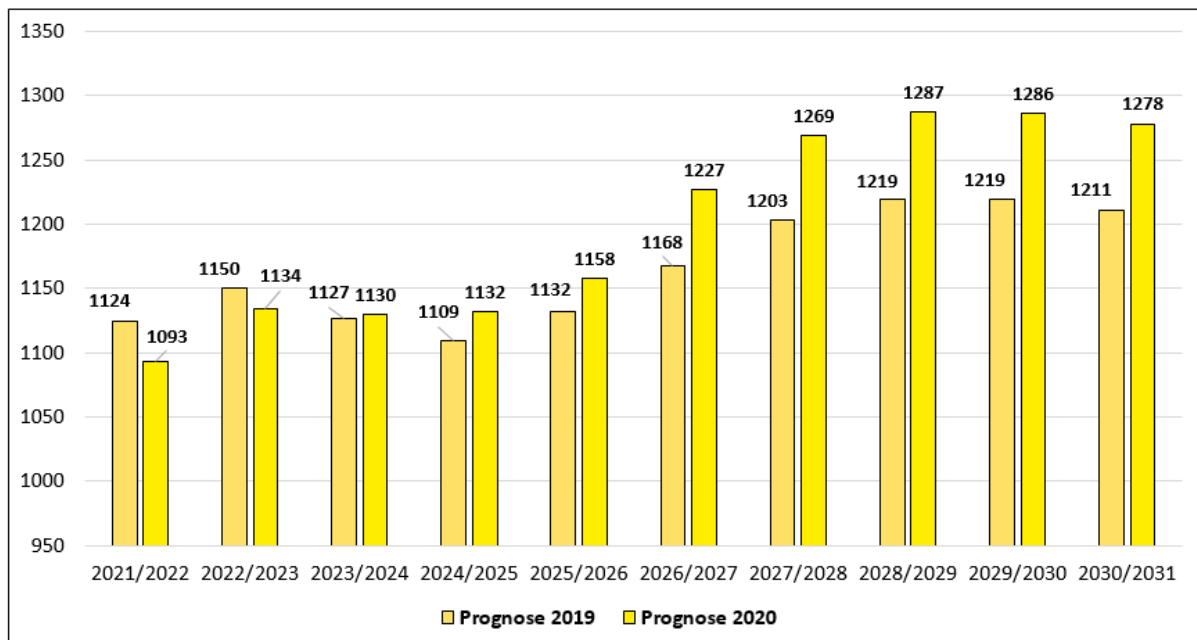
Einen Schülerzuwachs gab es an der Hermann-Hedenus-Mittelschule (+ 1,7 %, + 6 Schülerinnen und Schüler) sowie an der Eichendorff-Mittelschule (+ 10 %, + 33 Schülerinnen und Schüler). Gesunken sind die Schülerzahlen hingegen an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule (- 9 %, - 32 Schülerinnen und Schüler).

Die Schülerprognose aus dem Jahr 2019 ging bis zum Schuljahr 2025/2026 überwiegend von steigenden Schülerzahlen an den Erlanger Mittelschulen aus (+ 3,5 %, + 39 Schülerinnen und Schüler). Die Prognose aus dem Jahr 2020 folgt diesem Trend und geht bis zum Schuljahr 2025/2026 sogar von einem Anstieg um 5 % (+ 58 Schülerinnen und Schüler) aus. Sowohl die Prognose aus 2019 als auch die Prognose aus 2020 gehen ab dem Schuljahr 2027/2028 von mindestens ca. 1.220 Schülerinnen und Schülern an den Erlanger Mittelschulen (ohne Deutschklassen) aus.

Bei Eintreffen der Schülerprognose werden die Räumlichkeiten an der Hermann-Hedenus-Mittelschule und an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule voraussichtlich ausreichen. Ein größerer Zuwachs an Schülerinnen und Schülern wird in den kommenden Jahren für die Eichendorff-Mittelschule prognostiziert. Aufgrund des

Lernhauskonzepts werden alle Räumlichkeiten bestmöglich ausgeschöpft, weshalb auch hier bislang kein räumlicher Engpass besteht. Sollten die Schülerzahlen der Mittelschulen zukünftig stärker steigen als erwartet, so sind ggf. räumliche Umstrukturierungen oder weitere Maßnahmen nötig.

Abbildung 3: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Mittelschulen insgesamt



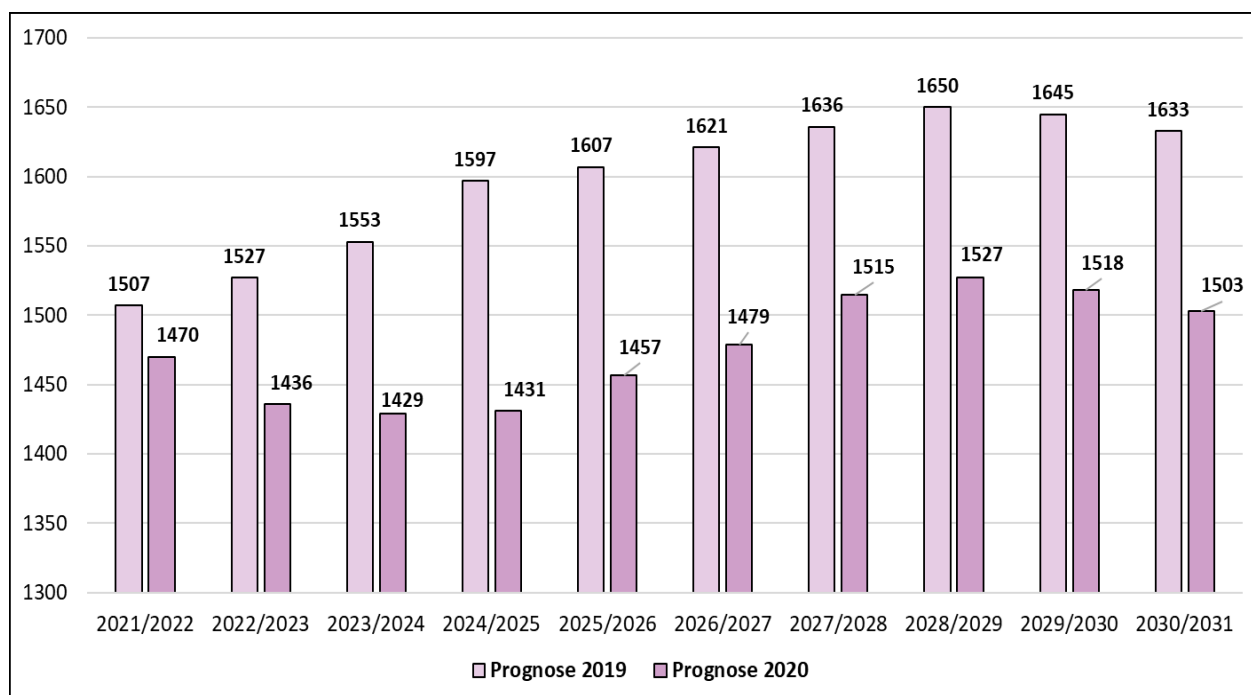
1.3) Realschulen

Vergleicht man die Schülerzahlen der Erlanger Realschulen des Schuljahres 2019/2020 mit denen des Schuljahres 2020/2021, so ist insgesamt ein Rückgang um 1,4 % (-22 Schülerinnen und Schüler) erkennbar. Die Schülerzahlen an den Realschulen sinken bereits seit dem Schuljahr 2016/2017.

Die Schülerzahlen an der Werner-von-Siemens-Realschule sanken zwischen dem Schuljahr 2019/2020 und 2020/2021 um insgesamt 3 % (- 20 Schülerinnen und Schüler). An der Realschule am Europakanal blieben die Schülerzahlen konstant (- 0,2 %, - 2 Schülerinnen und Schüler).

Während die Prognose aus dem Jahr 2019 an beiden Erlanger Realschulen von einem deutlichen Schüleranstieg in den nächsten 10 Jahren ausging, zeigt die aktuelle Prognose aus dem Jahr 2020 einen Schülerrückgang in den nächsten 4 Jahren. Die Schülerzahlen beider Realschulen werden sich dann bis zum Schuljahr 2030/2031 etwa auf dem heutigen Niveau einpendeln. Die Schülerhöchstwerte aus den Schuljahren 2013/2014 an der Werner-von-Siemens-Realschule (838 Schülerinnen und Schüler) bzw. 2015/2016 an der Realschule am Europakanal (939 Schülerinnen und Schüler) werden laut Schülerprognose jedoch nicht mehr erreicht.

Abbildung 4: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Realschulen insgesamt



Die Räumlichkeiten an der Werner-von-Siemens-Realschule sind auch zukünftig ausreichend. Die Raumkapazitäten an der Realschule am Europakanal werden bereits vollständig ausgeschöpft. Geplant ist, zukünftig nach Abbruch des Containers einen Erweiterungsbau an der Schule zu schaffen (vgl. Beschlussvorlage 40/035/2021). Sollten die Schülerzahlen in den kommenden Jahren entgegen der aktuellen Prognose ansteigen, so ist gegebenenfalls mit dem Ministerialbeauftragten für mittelfränkische Realschulen ein Ausgleich zwischen den Realschulen in Erlangen sowie im Umland zu prüfen.

1.4) Gymnasien

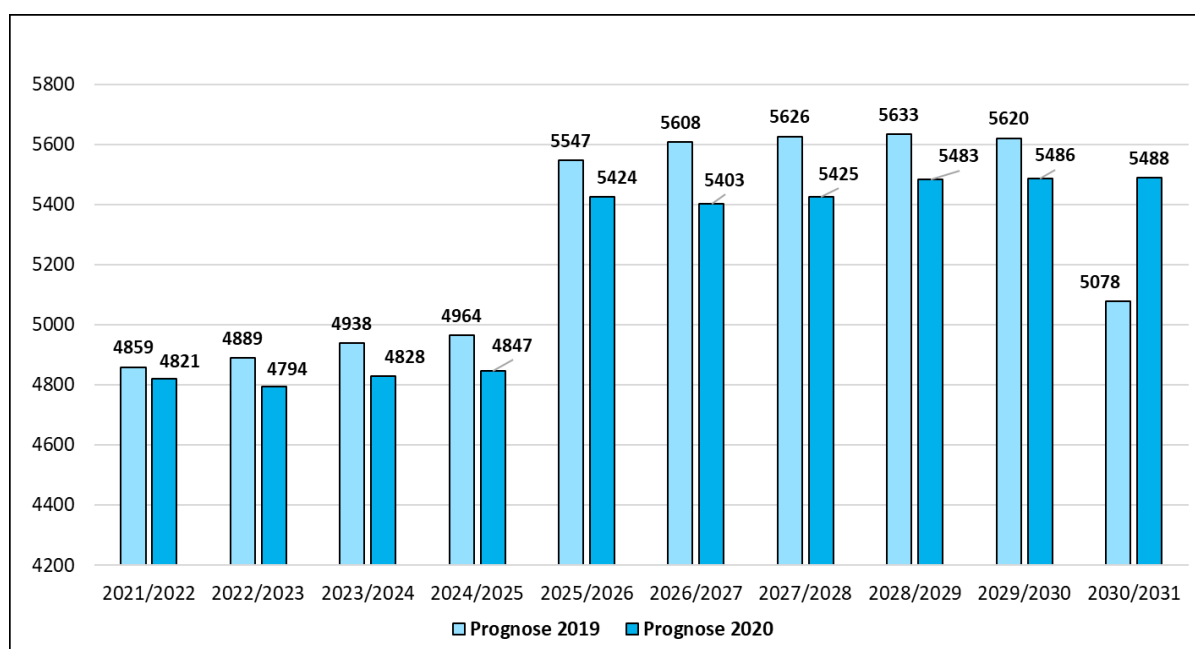
Die Schülerzahlen der Gymnasien sind zum Schuljahr 2020/2021, bezogen auf das Schuljahr 2019/2020, insgesamt um 0,9 % (+ 43 Schülerinnen und Schüler) gestiegen. Die Situation an den einzelnen Gymnasien verlief dabei unterschiedlich. Nahezu konstante Schüler- und Klassenzahlen verzeichneten das Christian-Ernst-Gymnasium sowie das Emmy-Noether-Gymnasium. Ein minimaler Schülerrückgang war am Albert-Schweitzer-Gymnasium erkennbar (- 1 %, - 9 Schülerinnen und Schüler). Einen Schüleranstieg verzeichneten das Fridericianum (+ 4,4 %, + 20 Schülerinnen und Schüler), das Marie-Therese-Gymnasium (+ 1,8 %, + 14 Schülerinnen und Schüler) und das Ohm-Gymnasium (+1,2 %, + 14 Schülerinnen und Schüler).

Laut Prognose aus dem Jahr 2019 sollten die Schülerzahlen an den Erlanger Gymnasien ab dem Schuljahr 2022/2023 geringfügig steigen. Die Schülerprognose aus dem Jahr 2020 zeigt ein ähnliches Bild und geht von einem geringen Schüleranstieg an den Gymnasien ab dem Schuljahr 2023/2024 aus. Bis zum

Schuljahr 2025/2026 werden die Schülerzahlen an den Gymnasien voraussichtlich um 11 % (+ 533 Schülerinnen und Schüler) steigen. Langfristig werden die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2030/2031 um 12 % (+ 597 Schülerinnen und Schüler) steigen. Maximal werden ca. 5.500 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2030/2031 erwartet. Der Höchststand der Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2010/2011 (6.180 Schülerinnen und Schüler) wird jedoch nicht mehr erreicht. Insgesamt betrachtet zeigen die Prognosen aus 2019 und 2020 ein ähnliches Bild.

Unabhängig davon konnte das Marie-Therese-Gymnasium im Schuljahr 2021/2022 nicht alle interessierten Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Bedingt durch die Generalsanierung des Gymnasiums kommt es temporär zu räumlichen Einschränkungen. Dies betrifft nur den Zeitraum der Sanierung und stellt keinen Dauerzustand dar.

Abbildung 5: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Gymnasien insgesamt



Im Hinblick auf den Vollausbau des G9 im Schuljahr 2025/2026 richten die Gymnasien bereits jetzt ihre Aufnahmen an den vorhandenen Raumkapazitäten aus. Aktuell wird davon ausgegangen, dass auch der Schüleranstieg durch G9 in den vorhandenen Räumen umgesetzt werden kann. Gegebenenfalls werden Umstrukturierungen innerhalb der Schulgebäude notwendig sein, um die benötigten Unterrichtsräume vorzuhalten.

1.5) Berufliche Schulen

Die Zahlen an den beruflichen Schulen in Erlangen sanken zwischen dem Schuljahr 2019/2020 und dem Schuljahr 2020/2021 insgesamt um 4,2 % (- 167 Schülerinnen und Schüler). Ein differenzierteres Bild zeigt sich bei der Einzelbetrachtung der Schulen.

Die Wirtschaftsschule verzeichnete im Schuljahr 2020/2021, verglichen mit dem Schuljahr 2019/2020, einen leichten Rückgang der Schülerzahlen um insgesamt 1,2 % (- 9 Schülerinnen und Schüler). Für die nächsten 10 Jahre wird laut Prognose aus dem Jahr 2020 ein Schüleranstieg an der Wirtschaftsschule prognostiziert. Bis zum Schuljahr 2030/2031 sollen die Schülerzahlen um 12 % (+ 58 Schülerinnen und Schüler) steigen. Auch die Prognose aus dem Vorjahr 2019 ging von teils leicht steigenden bzw. konstanten Schülerzahlen in den nächsten Jahren aus.

Ähnlich verhielt es sich mit den Schülerzahlen der Berufsoberschule, welche im gleichen Zeitraum um 50 % sanken (von 71 Schülerinnen im Schuljahr 2019/2020 auf nur noch 36 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2020/2021). Im Schuljahr 2020/2021 konnte keine Vorklasse an der BOS gebildet werden. Die Nachfrage nach dieser Schulform ist über die Jahre hinweg gesunken. Die Gründe hierfür können auch nach Rücksprache mit der Schulleitung nicht abschließend geklärt werden. Bis zum Schuljahr 2030/2031 wird laut Prognose 2020 an der Berufsoberschule jedoch erneut ein Anstieg um 52 % (+ 39 Schülerinnen und Schüler) erwartet.

An der Fachoberschule sanken die Schülerzahlen zwischen 2019/2020 und 2020/2021 geringfügig um 1 % (- 6 Schülerinnen und Schüler). Die Prognose aus dem Jahr 2019 ging in den nächsten 10 Jahren von steigenden Schülerzahlen an der Fachoberschule aus. Die Prognose aus dem Jahr 2020 zeigt ein ähnliches Bild (+ 8 %, 45 Schülerinnen und Schüler).

Im Schuljahr 2020/2021 werden 2.588 Schülerinnen und Schüler in 123 Klassen an der Berufsschule unterrichtet. Zum Vergleich: im Schuljahr 2019/2020 besuchten 2.692 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule. Somit verzeichnete die Berufsschule einen Schülerrückgang um 4 % (- 104 Schülerinnen und Schüler).

Zwischen 2019/2020 und 2020/2021 nahmen auch an der städtischen Fachschule für Techniker die Schülerzahlen ab. Während diese im Schuljahr 2019/2020 noch von 291 Schülerinnen und Schüler besucht wurde, wurden im Schuljahr 2020/2021 nur noch 275 gemeldet. Die Schülerzahlen sanken somit um 5,8 % (- 16 Schülerinnen und Schüler).

Die Räumlichkeiten an den beruflichen Schulen werden auch in den kommenden Jahren ausreichend sein. Alle vier beruflichen Schulen erhalten in den kommenden Jahren am Campus Berufliche Bildung (CBBE) optimale und modernste Bedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung ihrer besonderen pädagogischen Konzepte und Raumbedarfe.

1.6) Sonderpädagogisches Förderzentrum / Schule für Kranke

Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 288 Schülerinnen und Schüler das Sonderpädagogische Förderzentrum (Otfried-Preußler-Schule) und 110 Schülerinnen und Schüler die Schule für Kranke (Jakob-Herz-Schule). Die Schülerzahlen der Otfried-Preußler-Schule stiegen zum Schuljahr 2020/2021 um 4,5 % (+ 13 Schülerinnen und Schüler). Die Schülerzahlen an der Jakob-Herz-Schule blieben konstant.

Die Raumsituation der Jakob-Herz-Schule, die sich aktuell im Gebäude der Loschgeschule befindet, ist sehr beengt. Ein Umzug der Schule für Kranke in großzügigere Räume in der Schillerstraße ist zum 2. Schulhalbjahr 2022/2023 geplant. Die Räumlichkeiten der Otfried-Preußler-Schule werden voraussichtlich auch in den nächsten Jahren ausreichend sein.

Da ein zukünftiger Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler aus statistischer Sicht nicht prognostizierbar ist, werden für das Sonderpädagogische Förderzentrum sowie für die Schule für Kranke keine Schülerprognosen berechnet. Es bleibt abzuwarten, ob, bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, in den kommenden Jahren vermehrt Schülerinnen und Schüler die Otfried-Preußler-Schule oder die Jakob-Herz-Schule besuchen werden. Generell sind die Aufnahmen an der Jakob-Herz-Schule abhängig von den Plätzen der Kinderklinik bzw. der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Laut Aussage der Schulleitung der Jakob-Herz-Schule steigt die Anzahl der Schülerpatientinnen und -patienten, die auf einen Behandlungsplatz warten und auf der Warteliste geführt werden, an.

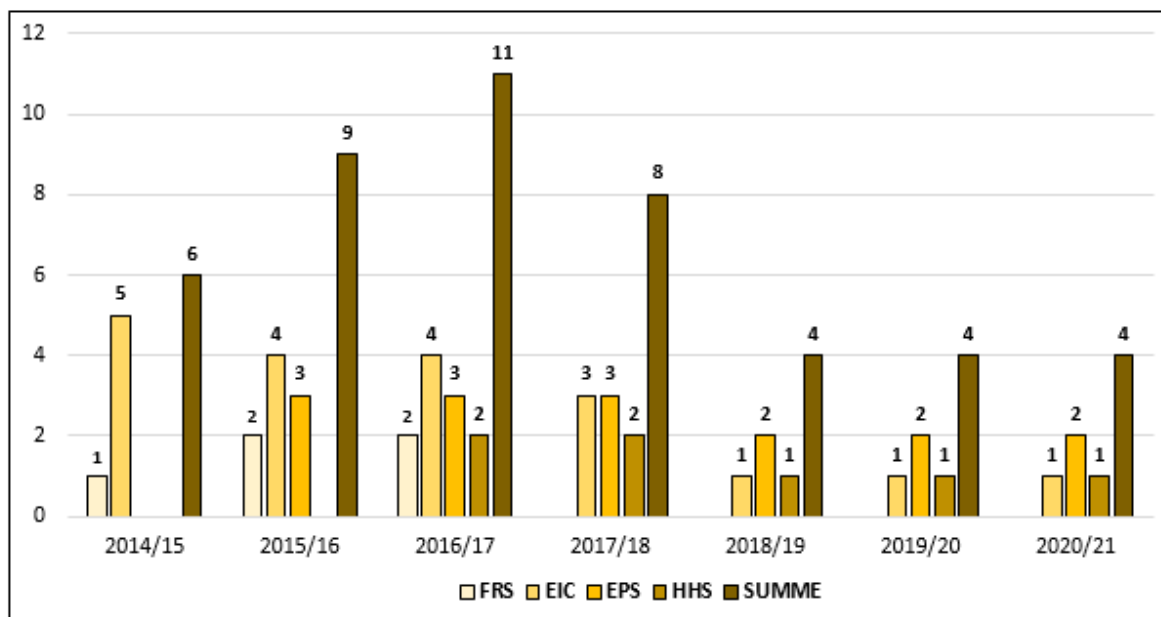
1.7) Beschulung von Asylsuchenden und ausländischen Schüler*innen

1.7.1) Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen

Die Anzahl der Deutschklassen an den Grund- und Mittelschulen war im Schuljahr 2016/2017 am höchsten (11 Klassen). Ab dem Schuljahr 2017/2018 wurden an den Grundschulen keine Deutschklassen mehr eingerichtet und ihre Anzahl reduzierte sich. Seit dem Schuljahr 2018/2019 hat sie sich auf insgesamt 4 Klassen an den drei Erlanger Mittelschulen eingependelt. Im Schuljahr 2020/2021 wurden zwei einjährige Deutschklassen im gebundenen Ganztag (27 Schülerinnen und Schüler) an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule sowie eine Deutschklasse im gebundenen Ganztag (14 Schülerinnen und Schüler) an der Hermann-Hedenus-Mittelschule eingerichtet, die mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden. An der Eichendorff-Mittelschule wurde eine Deutschklasse im Regelunterricht (18 Schülerinnen und Schüler) geführt.

Gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt wird aktuell der Bedarf für eine Deutschklasse im Grundschulbereich ermittelt. Die räumlichen und personellen Voraussetzungen werden zu gegebener Zeit geprüft.

Abbildung 6: Entwicklung der Deutschklassen in Erlangen

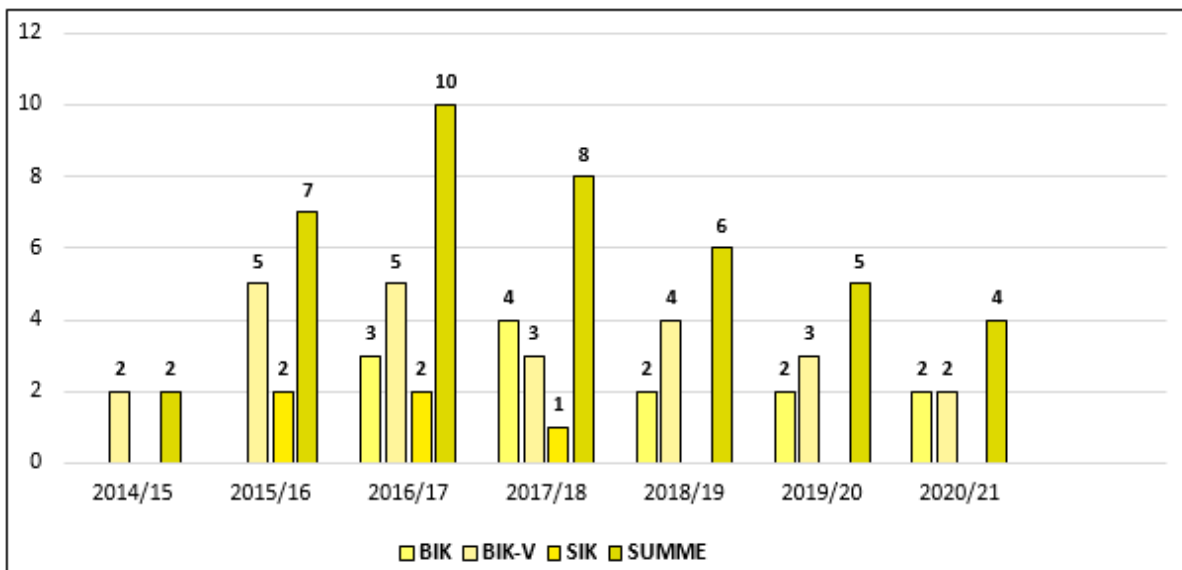


1.7.2) Berufsintegrationsklassen an der Staatlichen Berufsschule Erlangen

Auch bei den Berufsintegrationsklassen wurde der Höchstwert mit insgesamt 10 Klassen im Schuljahr 2016/2017 erreicht. In den Schuljahren 2015/2016 bis 2017/2018 wurden neben den Berufsintegrationsvorklassen (BIK/V) und den Berufsintegrationsklassen (BIK) auch Sprachintensivklassen (SIK) gebildet. Seit dem Rückgang der Anzahl an Geflüchteten ist der Bedarf an Berufsintegrationsklassen gesunken, eine Prognose ist nicht möglich. Das erschwert die Planbarkeit, insbesondere im Hinblick auf die benötigten räumlichen und personellen Kapazitäten.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden 35 Schülerinnen und Schüler in zwei BIK/V-Klassen sowie 24 Schülerinnen und Schüler in zwei BIK-Klassen unterrichtet. Auch im Schuljahr 2021/2022 werden voraussichtlich zwei BIK- sowie zwei BIK/V-Klassen an der Berufsschule Erlangen gebildet. Zudem werden zwei Klassen des kooperativen Berufsvorbereitungsjahres (BJV/k) eingerichtet.

Abbildung 7: Entwicklung der BIK und BIK-V-Klassen an der Berufsschule in Erlangen



2.) Pädagogische Konzepte und Inklusion in den Schulen

Nicht nur demografische Entwicklungen wirken sich auf die Schülerzahlen und die Raumplanung einer Schule aus. Auch pädagogische oder inklusive Konzepte benötigen zur Umsetzung ausreichend Raumkapazitäten, die es bei Bedarf zu schaffen gilt.

Das pädagogische Konzept der jahrgangskombinierten Klassen und der flexiblen Eingangsstufe wird bereits seit einigen Jahren an drei Erlanger Grundschulen (Dechsendorf, Eltersdorf und Tennenlohe) umgesetzt. Das bilinguale Angebot an der Loschgeschule sowie an der Pestalozzischule wird ebenfalls fortgeführt. Bei der Klassenbildung werden die vorhandenen Raumkapazitäten berücksichtigt.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wurde zudem der Islamunterricht an allen Schulen bis zur 10. Jahrgangsstufe als Wahlpflichtfach flächendeckend eingeführt. Bislang wird der Islamunterricht an der Grundschule Brucker Lache, der Friedrich-Rückert-Schule, der Pestalozzischule sowie an der Eichendorff-Mittelschule angeboten. Ein zusätzlicher Raumbedarf ist hiermit nicht verbunden.

Des Weiteren wird an der Michael-Poeschke-Schule ab dem Schuljahr 2021/2022 ein Kooperatives Modell in Zusammenarbeit der Schule und des städtischen Hortes Holist am Standort umgesetzt. Gestartet wird mit der flexiblen Variante und einer Hortplatzerweiterung um 25 Plätze zum Schuljahr 2021/2022 (siehe Kapitel 3).

Inklusiver, gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Förderbedarf ist Aufgabe aller Schulen, weshalb sich die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin der Schulen zum Ziel gesetzt hat, die Rahmenbedingungen für inklusive Beschulung zu verbessern. Dabei müssen sowohl die bauliche, als auch die technische und digitale Barrierefreiheit mitgedacht werden.

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule eine Partnerklasse eingerichtet. Eine weitere Partnerklasse startete zum Schuljahr 2020/2021. Der Ausbau zum Partnerklassenzug wird angestrebt. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird zudem eine Partnerklasse an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule starten. Die Umsetzung dieser Konzepte erfolgt schulorganisatorisch innerhalb der vorhandenen Raumkapazitäten, bauliche Anpassungen sind erfolgt bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Die Außenklasse (Diagnose- und Förderklasse) der Otfried-Preußler-Schule wird ab dem Schuljahr 2021/2022 nicht mehr an der Friedrich-Rückert-Schule, sondern an der Grundschule Eltersdorf beschult.

Zudem finden Einzelinklusionen über alle Schulformen hinweg statt.

Zur sukzessiven Sicherstellung der Barrierefreiheit wurde vom Amt für Gebäudemanagement ein Programm zum Einbau von Aufzügen an Erlanger Schulen aufgelegt (vgl. Beschlussvorlage 242/062/2021). Als erstpriorisierte Maßnahme soll der Einbau eines Aufzugs an der Otfried-Preußler-Schule, Standort Liegnitzer Straße, bis 2023 erfolgen. Generell wird im Rahmen von Generalsanierungen die Barrierefreiheit an den Schulen hergestellt.

3.) Betreuungsangebote für Schulkinder

In der Stadt Erlangen stehen neben gebundenen und offenen Ganztagsangeboten sowie Mittagsbetreuungen an den Schulen auch Horte und Lernstuben als Einrichtungen der Jugendhilfe für die Betreuung von Grundschülerinnen und Grundschülern zur Verfügung.

3.1) Gebundener und offener Ganzttag an Erlanger Schulen

Zwischen den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 ist das Angebot an gebundenen Ganztagsklassen von 63 Klassen minimal auf 64 Klassen gestiegen. Das Angebot an offenen Ganztagsgruppen blieb mit 47 Gruppen konstant.

2020/2021 wurden 30 gebundene Ganztagsklassen an den Grundschulen, 30 an den Mittelschulen, zwei am Gymnasium und jeweils eine an einer Realschule und der Wirtschaftsschule gebildet. Den offenen Ganzttag besuchten im Schuljahr 2020/2021 1.019 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 47 Gruppen. Die Ganztagsquote der Grundschulen betrug im Schuljahr 2020/2021 25 %, die der Mittelschulen 69 %. An den Realschulen und Gymnasien fiel die Quote mit 8 % und 10 % geringer aus.

Bemerkbar macht sich allerdings die zunehmende Beliebtheit der offenen Ganztagsbetreuung im Vergleich zum gebundenen, rhythmisierten Ganzttag. Viele Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bevorzugen die Flexibilität und die individuellen Buchungszeiten des offenen Ganztags. So konnte im Schuljahr 2020/2021 keine gebundene Ganztagsklasse in der 1. Jahrgangsstufe an der Hermann-Hedenus-Grundschule gebildet werden. Stattdessen stieg die Nachfrage nach einem Platz im offenen Ganzttag der Schule. Auf Grund der veränderten Nachfrage soll eine

Überprüfung der Betreuungsbedarfe im Sprengel der Hermann-Hedenus-Grundschule erfolgen. Im Rahmen einer Sprengelkonferenz wird zeitnah eine Bedarfserhebung durchgeführt.

3.2) Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich

Vergleicht man die Platzanzahl der Mittagsbetreuungen im Schuljahr 2019/2020 mit denen des Schuljahres 2020/2021, so ist ein geringer Rückgang an Plätzen um insgesamt 1,5 % (-13 Plätze) erkennbar. Dies hängt zum Teil mit einem veränderten Platzangebot zusammen. In den letzten Jahren wurde zudem an Schulen die Mittagsbetreuung in den offenen Ganztag überführt, z.B. an der Hermann-Hedenus-Grundschule.

Im Schuljahr 2019/2020 standen 1.338 Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) in der Stadt Erlangen für Grundschulkinder zur Verfügung. Im Schuljahr 2020/2021 wurden genauso viele Plätze angeboten. Lediglich die Verteilung der Plätze änderte sich teilweise. Während 32 neue Lernstubenplätze im Sprengel der Heinrich-Kirchner-Schule geschaffen werden konnten und auch die Lernstube in der Junkerstraße im Sprengel der Grundschule Brucker Lache wieder ihre Arbeit aufnehmen konnte, gab es in anderen Sprengeln einen Rückgang des Platzangebots, insbesondere bei den SieKids-Einrichtungen. Grund hierfür ist die zurückgehende Nachfrage nach Hortplätzen bei den Beschäftigten der Siemens AG.

Änderungen der Versorgungsquoten ergaben sich aufgrund der sich jährlich ändernden Schüler- und Ganztagszahlen bzw. bei Veränderungen der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler oder bei Änderungen im Platzangebot. Gesamtstädtisch betrachtet stieg die Versorgungsquote von 88,5 % im Schuljahr 2019/2020 auf 89,1 % im Schuljahr 2020/2021 an.

Abbildung 8: Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten für Grundschulkinder im Schuljahr

Grundschulsprengel	Schüler der Klassen 1 - 4	Plätze					Schulbezogene Quote			
		Horte und Lernstuben	Mittagsbetreuung	oGT	gGT	GTS gesamt	Jugendhilfe	MB	GTS	Gesamt
Adalbert-Stifter	478	122	110		169	169	25,5%	23,0%	35,4%	83,9%
Max-und-Justine-Elsner	189	50	25		79	79	26,5%	13,2%	41,8%	81,5%
An der Brucker Lache	183	114	45				62,3%	24,6%		86,9%
Büchenbach-Dorf	191	68	60				35,6%	31,4%		67,0%
Hermann-Hedenus	288			142	69	211			73,3%	73,3%
Heinrich-Kirchner	244	112	120				45,9%	49,2%		95,1%
Loschge	324	167	120				51,5%	37,0%		88,6%
Michael-Poeschke	194	125	76				64,4%	39,2%		103,6%
Pestalozzi	274	112	63		92	92	40,9%	23,0%	33,6%	97,4%
Tennenlohe	181	15		87	94	181	8,3%		100,0%	108,3%
Dechsendorf	103		110					106,8%		106,8%
Frauenaurach	180	75	86				41,2%	47,8%		89,4%
Eltersdorf	140	173					123,6%			123,6%
Friedrich-Rückert	306	101	45		62	62	33,0%	14,7%	20,3%	68,0%
Mönauschule	167	104			75	75	62,2%		44,9%	107,2%
Erlangen insgesamt	3442	1338	860	229	640	869	38,9%	25,0%	25,2%	89,1%

3.3) Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Das Bundeskabinett hat den Gesetzesentwurf zur Schaffung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder der Klassenstufen 1 – 4 (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) auf den Weg gebracht. Der Rechtsanspruch und dessen Erfüllung ist im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Achstes Buch Sozialgesetzbuch - SGB VIII) verankert, wird jedoch auch im Rahmen von Angeboten des offenen und gebundenen Ganztags an Grundschulen erfüllt. Zunächst war die Einführung des Rechtsanspruchs für alle Grundschulkinder ab dem Schuljahr 2025/2026 geplant. Nach den aktuellen Entwicklungen soll der Rechtsanspruch nun ab dem Schuljahr 2026/2027, beginnend mit den Kindern der 1. Jahrgangsstufe, in Kraft treten und jedes Jahr sukzessive um die Kinder einer weiteren Klassenstufe ausgeweitet werden. Dies führt zu einer Entlastung der Kommunen, da nicht zum Stichtag 01.08.2026 bereits für alle Jahrgangsstufen ein Anspruch auf Ganztagsbetreuung besteht, wofür Räume und Plätze vorgehalten werden müssen. Die Kommunen gewinnen somit etwas mehr Zeit, Angebote der Ganztagsbetreuung auszubauen und die nötigen Raumbedarfe zu schaffen. Die Verabschiedung des Gesetzes steht bislang noch aus.

Ziel des Referats für Kultur, Bildung und Jugend ist es, den zu erwartenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern in kooperativen Formen zwischen Schule und Jugendhilfe in den Schulgebäuden sowie in vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe in den Schulsprengeln bedarfsgerecht und pädagogisch qualitativ umzusetzen. Dies erfordert adäquate räumliche Bedingungen in den Grundschulgebäuden. Die Entwicklung des offenen und gebundenen Ganztags gilt es dabei ebenfalls baulich und räumlich mit zu berücksichtigen.

Im Rahmen einer Lenkungsgruppe Ganztags, die durch das Referat für Kultur, Bildung und Jugend im Jahr 2018 initiiert wurde, wurden die Bedarfe an den Grundschulen hinsichtlich verschiedener Kriterien durch die beteiligten Fachämter (Stadtjugendamt, Schulverwaltungsamt, Abteilung für Statistik und Stadtforschung, Gebäudemanagement, Bildungsbüro und Staatliches Schulamt) ermittelt.

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an bayerischen Grundschulen wurde durch die Lenkungsgruppe daher das Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ entwickelt und seitens des Stadtrates am 06.12.2018 beschlossen (vgl. Beschlussvorlage IV/054/2018). Seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 konnten bereits an zwei der fünf priorisierten Grundschulen im Rahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ die Planungen zur Schaffung zusätzlicher Räume aufgenommen werden.

Als erste der fünf priorisierten Grundschulen wird die Friedrich-Rückert-Schule fit für die Zukunft gemacht. Neben der Schaffung zusätzlicher Klassenräume durch Umstrukturierungen im Bestandsgebäude erhält die Schule einen Erweiterungsbau mit Aufenthaltsräumen und einer Mensa für den Ganztags. Das Raumprogramm der Schule wurde im Frühjahr 2021 mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.

Regelmäßige Bauherren- und Planer-Besprechungen finden seitdem statt. Eine besondere Herausforderung stellt die Schaffung der Barrierefreiheit an der Grundschule dar, da das Bestandsgebäude denkmalgeschützt ist. Im Herbst 2021 ist die Präsentation der Vorentwurfsplanung in den städtischen Gremien geplant. Weitere Planungsschritte werden zu gegebener Zeit vorgestellt. Baubeginn ist voraussichtlich im Sommer 2023, die Fertigstellung soll bis zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 erfolgen (vgl. Beschlussvorlage IV/063/2019).

Darüber hinaus ist die Stadt Erlangen als einer von 50 Modellstandorten für das Modellprojekt „Kooperative Ganztagsbildung“ ausgewählt worden, welches die enge Verzahnung von Schule und Jugendhilfe an einem Standort vorsieht. Zur Umsetzung des Modells wurde die Michael-Poeschke-Schule ausgewählt. Der städtische Hort Holist, welcher sich bereits an der Schule befindet, wird Kooperationspartner der Schule. Starten wird das Modellprojekt zum Schuljahr 2021/2022 mit der flexiblen Variante, welche die Erweiterung des Hortes um 25 Plätze vorsieht. Darauf aufbauend soll zukünftig der gebundene Ganztags an der Michael-Poeschke-Schule eingeführt werden. Durch das Modell ist mit einer Qualitätssteigerung des Betreuungsangebots aufgrund des Fachkräftegebots sowie den Richtlinien des BayKiBiG zu rechnen. Nach Anlauf des Projekts wird dieses regelmäßig evaluiert, um Erfahrungswerte zu sammeln und Anpassungen vornehmen zu können (vgl. Beschlussvorlage IV/006/2021). Erste Planungen zur Umsetzung des Projekts wurden bereits aufgenommen. In einem nächsten Schritt soll das Raumprogramm für das Kooperative Modell in Zusammenarbeit des Schulverwaltungsamts und des Stadtjugendamts erstellt werden.

Die weitere Umsetzung der geplanten Maßnahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ wird im Rahmen der Lenkungsgruppe Ganztags im Referat für Kultur, Bildung und Jugend diskutiert und ist, genauso wie die Umsetzung der Maßnahmen im Schulsanierungsprogramm, abhängig von den finanziellen als auch personellen Ressourcen der Stadtverwaltung.

4.) Corona – Auswirkungen auf den Schulbetrieb

Seit dem Ausrufen des Katastrophenfalls Mitte März 2020 stellt die Corona-Pandemie alle gesellschaftlichen Bereiche auf den Kopf. In den Schulen fand ab diesem Zeitpunkt kein regulärer Unterricht mehr statt. Der gesamte Schulbetrieb musste kurzfristig an das Infektionsgeschehen und die jeweils geltenden Hygienevorschriften angepasst werden. Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie alle Beteiligten aus dem schulischen Umfeld standen vor großen organisatorischen Herausforderungen.

Neben dem Organisieren des Wechselunterrichts wurde parallel der Betrieb der Notbetreuung koordiniert. Für die Notbetreuung wurden zusätzliche Räume benötigt, die räumliche Umstrukturierungen in den Schulgebäuden nach sich zogen. Ständige Anpassungen an den jeweils gültigen Rahmenhygieneplan erschwerten die Unterrichtsorganisation zusätzlich. Flexibles Handeln der Schulen war nötig, um

schnell auf Veränderungen zu reagieren, da notwendige Regelungen des Kultusministeriums oftmals spät und teilweise nur in unzureichender Weise kommuniziert wurden. Die durchzuführenden regelmäßigen Testungen brachten einen erhöhten Aufwand für die Schülerschaft und das Lehrpersonal mit sich.

Die Digitalisierung stellt vermutlich aufgrund der völlig neuen Erfahrungen die größte Herausforderung dar, auf welche Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern reagieren mussten. Die Einrichtung von Distanzunterricht, Homeschooling und der Einsatz bislang wenig genutzter Tools wie Videokonferenzsysteme erforderte von allen Mitgliedern der Schulfamilie äußerste Kraftanstrengungen. Aufgrund anfangs noch zum Teil ergänzungsbedürftiger technischer Ausstattung, aber auch durch sehr unterschiedliche Erfahrungsniveaus der Schulen im Einsatz von digitalen Medien im Unterricht, erfolgte eine Umsetzung der inhaltlichen und didaktischen digitalen Anpassungen in verschiedenen Entwicklungsstufen.

Neben den organisatorischen und digitalen Herausforderungen des Schulbetriebs müssen sich die Schulen auch mit den Auswirkungen der Pandemie auf ihre Schülerinnen und Schüler im psychosozialen Bereich auseinandersetzen. Inwieweit diesen Herausforderungen entgegengewirkt werden kann, wird derzeit im Rahmen einer Fachgruppe des Bildungsbüros zum Thema „Bildung während und nach Corona“ ermittelt (vgl. Beschlussvorlage IV/BB/014/2021).

Seitens der Stadt Erlangen wurde den Schulen größtmögliche Unterstützung bei der Umsetzung der jeweiligen Aufgaben zuteil. Bereits im Rahmen von smartERSchool wurde der Grundstein für eine solide IT-Grundausstattung der Schulen gelegt, welche nun beschleunigt weiter ausgebaut wurde. In Umsetzung verschiedener Förderrichtlinien des Freistaates wurden fast 2.000 Leihgeräte für Schüler*innen beschafft (1. Runde: 613 iPads und 856 Windows Tablets, 2.Runde: 221 iPads und 236 Windows Tablets), ein Leihvertrag, ein Tool für die Administration dieser Geräte sowie Onlineschulungen für die Lehrkräfte eingekauft bzw. bereitgestellt.

Im Rahmen einer weiteren Förderrichtlinie werden nach deren Maßgabe durch das Schulverwaltungsamt aktuell Lehrerdienstgeräte für die städtischen, aber auch die staatlichen Lehrkräfte beschafft. Die Fördergelder für die Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte belaufen sich auf insgesamt 2.020.887 €. Von der Förderung werden wichtige erforderlichen Komponenten aber nicht erfasst (insbesondere wird der technische Support nicht finanziert) und müssen daher über den Sachaufwandsträger sichergestellt werden.

Insgesamt konnte die IT-Ausstattung enorm verbessert und die Digitalisierung an den Schulen gut vorangetrieben werden. Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler erwarben ein hohes Maß an digitalen Kompetenzen, was auch die zukünftige Entwicklung eines digitalen Bildungsangebotes begünstigen wird. Digitalisierung wird auch in Zukunft ein Dauerthema bleiben.

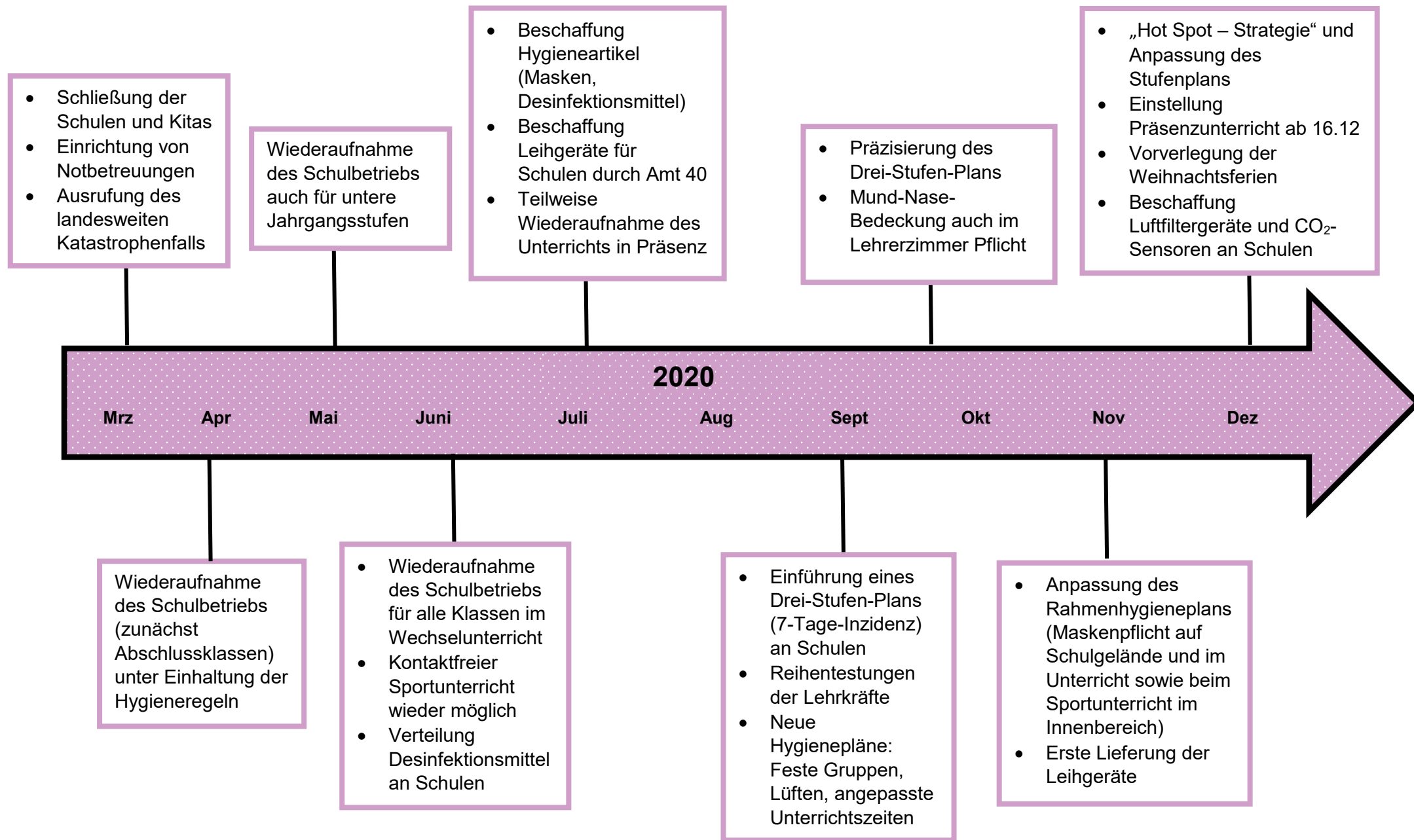
Darüber hinaus ergaben sich auch für die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie diverse neue Aufgaben bzw. logistische Herausforderungen. Angefangen mit der Unterstützung der Schulen durch Verteilung von Desinfektionsmitteln, Schutzmasken für Schülerinnen und Schüler sowie

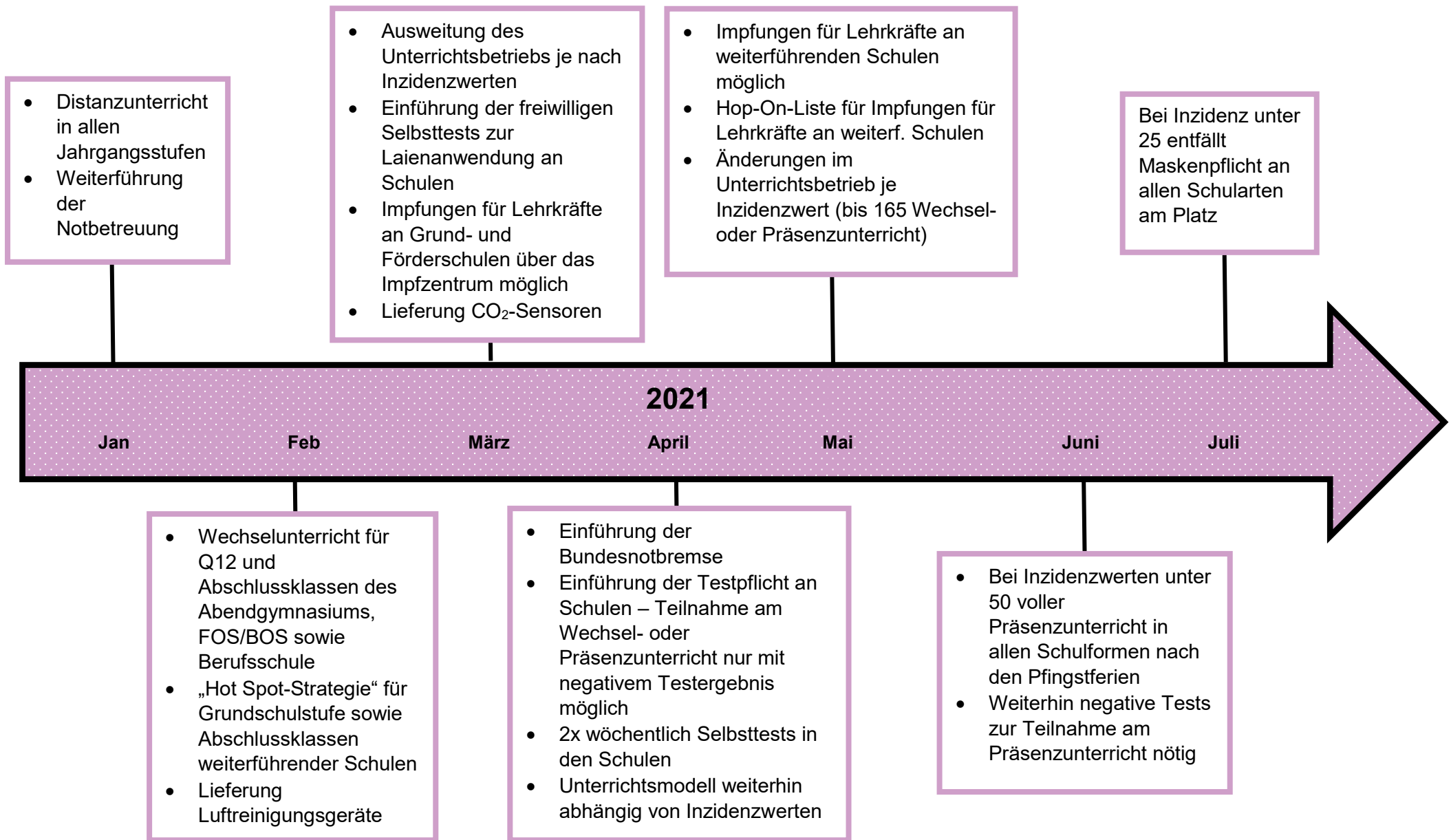
Lehrkräfte bis zur Übernahme der Kosten für weitere Hygienemaßnahmen wurden die zusätzlichen Aufgabenstellungen mit dem vorhandenen Personal umgesetzt. Für die Schulen wurden bislang 1.050 CO₂-Sensoren und 107 mobile Luftreinigungsanlagen durch das Schulverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gebäudemanagement ausgeschrieben und beschafft. Die Kosten belaufen sich bisher auf ca. 404.000 €. Die Stadt Erlangen investierte für diese Infektionsschutzmaßnahme an den Schulen über die staatlichen Fördermittel hinaus rund 91.000 Euro.

Der Stadtrat hat am 22.07.2021 die Anschaffung weiterer mobiler Luftreinigungsgeräte für alle Räume, in denen Schülerinnen und Schüler unter 12 Jahren unterrichtet werden (1. bis 6. Jahrgangsstufen) sowie für weitere, aus Sicht der Schulleitungen priorisierte Räume beschlossen, wofür seitens der Stadt Erlangen 1,9 Mio.€ Investitionsmittel sowie jährliche Wartungskosten von 900.000 € aufgebracht werden.

Dies sind nur einige Aufgaben des Schulverwaltungsamts, die im Zuge der Pandemie neben den regulären Tätigkeiten flexibel übernommen wurden und weiterhin werden.

Die wichtigsten Regelungen und Maßnahmen während der Corona-Pandemie sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.





5.) Evaluation der Maßnahmenumsetzung

Seit der Erstellung des Schulentwicklungsplans 2020 konnten trotz der Corona-Pandemie 23 Maßnahmen an Schulen durchgeführt oder begonnen werden. Neben zwei Maßnahmen des Bauunterhalts konnten acht Maßnahmen in den Bereichen Ausstattung und zehn im Bereich Pausenhöfe und Außenanlagen abgeschlossen werden sowie drei Maßnahmen im Bereich IT bzw. Datenverkabelung an den Schulen. Außerdem wurde der Umzug des Staatlichen Studienseminars in den kaufmännischen Trakt der Berufsschule organisiert. Die bereits umgesetzten Maßnahmen seit Veröffentlichung des letzten Schulentwicklungsplans umfassen ein Kostenvolumen von rund 1,1 Mio. €. Davon verteilen sich ca. 523.000 Euro auf die Datenverkabelung bzw. deren Erneuerung sowie ca. 140.000 Euro auf die Ausstattung von Schulräumen und rund 430.000 € auf den Unterhalt und die Sanierung von Schul-, Pausenhof- und Außenflächen.

Einige Maßnahmen konnten seit dem letzten Schulentwicklungsplan noch nicht begonnen werden. Ursächlich hierfür waren einerseits fehlende finanzielle und personelle Ressourcen bei den beteiligten Fachämtern, andererseits aber auch eine Marktverknappung in verschiedenen Bereichen. Beispielsweise war es z.T. nicht möglich, geeignete Fachplaner und Firmen für die Umsetzung bestimmter Maßnahmen zu finden. Diese Maßnahmen werden nachfolgend als bestehende kurz-, mittel- oder langfristige Maßnahmen weitergeführt.

Die Evaluation zeigte überdies, dass regelmäßig neue Maßnahmen in beträchtlicher Anzahl zu den bereits bestehenden Maßnahmen hinzukommen, die zusätzliche Ressourcen binden. Seit der Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 wurden rund 42 neue Maßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen. Dies hat zur Folge, dass bestehende Priorisierungen teilweise neu vorgenommen werden müssen. Eine parallele Durchführung von Maßnahmen ist oft nicht möglich, sodass zeitliche Verschiebungen der geplanten Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden können.

Bei den seit dem Schulentwicklungsplan 2020 neu hinzugekommenen Maßnahmen zeigt sich, dass insbesondere Einzelmaßnahmen, die die Ausstattung sowie die Pausenhöfe und Freiflächen der Schulen betreffen, tendenziell eher kurz- bis mittelfristig eingeplant werden, während umfangreichere Maßnahmen, z.B. größere Generalsanierungen oder die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten, überwiegend langfristig geplant sind, da diese über einen längeren Zeitraum hinweg Ressourcen binden und vor allem Maßnahmen, die den Bauunterhalt oder einen Neubau betreffen, in Abstimmung mit dem Amt für Gebäudemanagement eingetaktet werden müssen.

Kurzfristig in den Jahren 2021 und 2022 sind derzeit insgesamt 22 Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen (Pausenhöfe, Allwetterplätze, Freisportflächen), 30 Maßnahmen im Bereich der Ausstattung (Mobiliar, IT) und der Datenverkabelung sowie ca. 20 Maßnahmen im Bereich der Sanierungen bzw. des Bauunterhalts geplant (z.B. Toilettensanierung, Sanierung einzelner Schulräume oder Planungen für zukünftige Baumaßnahmen).

Mittelfristig sollen unter anderem 20 Maßnahmen im Bereich der Sanierungen und des Bauunterhalts und 13 Maßnahmen im Bereich Ausstattung und IT bzw. Datenverkabelung sowie acht Maßnahmen in den Außenbereichen/Pausenhöfen durchgeführt werden.

Langfristig (ab 2026) sind nach aktuellem Stand folgende Maßnahmen geplant: 33 Bau-/Sanierungsmaßnahmen, zwei Maßnahmen im Bereich Außenanlagen/Pausenhöfe sowie die Erstellung eines Konzepts im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) in Büchenbach-Nord.

In der nachfolgenden Übersicht wird dargestellt, welche Maßnahmen bereits abgeschlossen sind bzw. begonnen wurden oder in den kommenden Jahren kurz-, mittel- oder langfristig geplant sind. In der Übersicht werden nur Maßnahmen dargestellt, die einen nennenswerten finanziellen oder zeitlichen Aufwand bzw. einen erhöhten Planungsaufwand für die Verwaltung mit sich bringen. Kleinere Maßnahmen an den Schulen (z.B. Beschaffung einzelner Schränke o.ä.) werden nicht aufgeführt.

Übersicht über bereits durchgeführte oder begonnene sowie zukünftig geplante Maßnahmen an den Erlanger Schulen

Grundschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Adalbert-Stifter-Schule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neueinrichtung restlicher Klassenzimmer <u>Neue Maßnahmen:</u> Erneuerung des Fallschutzbelags für ein Klettergerät, Ersatz der Reckanlage auf dem Sportplatz, Erneuerung der Laufbahn, Ergänzung der Lehrerpulte mit Medientischen in weiteren 10 Klassenräumen	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fassaden- und Fenstersanierung, Erneuerung des Sonnenschutzes, Sanierung der Turnhalle und des Schulgebäudes, Umgestaltung des Pausenhofs
Grundschule a. d. Brucker Lache	Renovierung des Medienraums	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung der Sportplatzbewässerung und des Sportrasens <u>Neue Maßnahmen:</u> Umnutzung der Lernwerkstätten als zusätzliche Klassenräume, Umzug der Lernwerkstatt Mathe in den Medienraum, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik, Betonsanierung der Sporthalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Datenverkabelung <u>Neue Maßnahmen:</u> Sanierung der Hausverwalterwohnung (zukünftige Nutzung als Schulräume sowie durch Mittagsbetreuung)	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle

Grundschule Büchenbach	Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Medientechnik, Installation einer Rutschenanlage	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neue Trennstation für die Bewässerungsanlage des Sportplatzes	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Datenverkabelung des Kosbacher Schulhauses <u>Neue Maßnahmen:</u> Überarbeitung der Kletteranlage im Pausenhof	/
Grundschule Dechsendorf	Daten- verkabelung	<u>Neue Maßnahmen:</u> Einrichtung von Medieninseln in den Gruppenräumen	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung der Toiletten, Ausstattung der 8 Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik sowie neuen Tafelanlagen für eine größere Projektionsfläche	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
Grundschule Eltersdorf	Aufbau und Ausstattung der Lernwerkstatt Mathematik	<u>Neue Maßnahmen:</u> Planungen für Ersatz der Holzpyramiden auf dem Pausenhof, Aufstellen eines Schuppens für Pausenspielgeräte	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle, Ausstattung Bauteil C mit Medientechnik (nach erfolgter Verkabelung)	/

Grundschule Frauenaurach	Ersatz von Rundbänken auf dem Pausenhof	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Datenverkabelung <u>Neue Maßnahmen:</u> Gestaltung eines Ruhebereichs im Pausenhof, Erneuerung und Ergänzung der Sitzmöglichkeiten im Eingangsbereich	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik <u>Neue Maßnahmen:</u> Fortsetzung der Pausenhofsanierung mit Einrichtung eines grünen Klassenzimmers, Sanierung des Hartplatzes und des Pausenhofs	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes
Friedrich-Rückert- Schule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Planungen zum Erweiterungsbau mit Aufenthaltsräumen und Mensa für den Ganztag <u>Neue Maßnahmen:</u> Pavillonsanierung und Errichtung von Hochbeeten im Schulgarten/ auf dem Pausenhof, Anbringen eines Sonnensegels	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung der digitalen Infrastruktur, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik <u>Neue Maßnahmen:</u> Baufertigstellung und Ausstattung des Erweiterungsbaus mit Mensa	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Dach- und Fenstersanierung
Hermann-Hedenus- Grundschule	Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrer- arbeitsplätzen inkl. Medien- technik	/	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsflächen im Ganztagsbereich, Schaffung von Verwaltungsräumen und einer Pausenhalle

Heinrich-Kirchner-Schule	Datenverkabelung	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung des Sonnenschutzes, Ausstattung weiterer 6 Klassenzimmer mit Tafelsystemen inkl. Beamer + Medientische	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
Loschgeschule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Medientechnik, Fortführung der Erneuerung der Möblierung	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neugestaltung des Pausenhofs <u>Neue Maßnahmen:</u> Aufbau eines Spielgeräts	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle <u>Neue Maßnahmen:</u> Einbau eines Aufzugs zur Sicherstellung der Barrierefreiheit
Max-und-Justine-Elsner Schule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Datenverkabelung in 3 Klassenzimmern, Ausstattung der Lehrerzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung der Turnhalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsräumen im Ganzttag
Michael-Poeschke-Schule	Erneuerung der Sitzgelegenheiten im Pausenhof	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Installation einer Fluchttreppe im Kellergeschoss	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erweiterung des Schulhauses für inklusive Beschulung und ggf. integrative Betreuungsplätze sowie gebundenen Ganzttag, Fenster- und Fassaden-sanierung, Sanierung des Sportplatzes, Ausstattung der Klassenzimmer mit PC-Inseln	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle, Neugestaltung des Pausenhofs

Mönauschule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung der Toiletten, Erneuerung der Sportplatzbewässerungsanlage sowie des Sportrasens <u>Neue Maßnahmen:</u> sukzessive Erneuerung lärmgeminderter Ballfangzäune, Einbau eines Niederseilgartens	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erarbeitung eines Konzepts für die Mönauschule im Rahmen des ISEK Büchenbach-Nord
Pestalozzischule	Daten- verkabelung	<u>Neue Maßnahmen:</u> Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik sowie neuen Tafelanlagen zur Schaffung einer größeren Projektionsfläche, Errichtung einer provisorischen Laufbahn	<u>Neue Maßnahmen:</u> Neugestaltung des Pausenhofs	/
Grundschule Tennenlohe	/	/	/	/

Mittelschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Eichendorff-Mittelschule	Neuausstattung Lernhaus C, Abschluss der Umgestaltung des Allwetterplatzes	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung der Sportplatzbewässerung und des Sportrasens, Sanierung der Toiletten <u>Neue Maßnahmen:</u> Sanierung sowie Neuausstattung der beiden Technikräume, Abschluss der Umgestaltung der Hausverwalterwohnung zur Nutzung für den Ganzttag, Sanierung Kleinsporthalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung der Turnhalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes
Ernst-Penzoldt-Mittelschule	Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fenster- und Fassadensanierung, Erneuerung des Sonnenschutzes, Fortführung der Umgestaltung des Pausenhofs	<u>Neue Maßnahmen:</u> Einrichtung Partnerklasse	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes <u>Neue Maßnahmen:</u> Einbau eines Aufzugs zur Schaffung der Barrierefreiheit
Hermann-Hedenus-Mittelschule	Einbau einer Soccercourt-Fläche am Standort Nord (Steigerwaldallee)	<u>Neue Maßnahmen:</u> Sanierung und Neuausstattung der Schulküchen, Ausbesserung der Pausenhoffläche, Planung Soccercourtfläche Standort West	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsräumen, Prüfung von Lösungen bzgl. Einhäusigkeit der Schule im Rahmen des ISEK-Nord

Realschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Realschule am Europakanal	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung und Ausstattung der Lehrküche, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit interaktiven Tafelsystemen, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen, sukzessiver Austausch des Schülermobiliars in allen Klassenräumen	<u>Neue Maßnahmen:</u> Schaffung von Sitzmöglichkeiten in den Fluren, sicherheitsgerechte Ausstattung der Werksäle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes <u>Neue Maßnahmen:</u> Erweiterung des Schulgebäudes inkl. Schaffung der Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs
Werner-von-Siemens-Realschule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fenstersanierung im Fachraumtrakt, Sanierung und Ausstattung der Lehrküche, sukzessive Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen <u>Neue Maßnahmen:</u> Neuausstattung Sammlung Biologie, Sanierung der Toiletten	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Energetische Sanierung der Schule <u>Neue Maßnahmen:</u> Einbau eines Aufzugs zur Schaffung der Barrierefreiheit

Gymnasien	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Albert-Schweitzer-Gymnasium	Sanierung der Turnhalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erweiterung der Turnhalle	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neuordnung des Eingangsbereichs mit PKW- und Fahrradstellplätzen	/
Christian-Ernst-Gymnasium	Ersatz für die Tore am Sportplatz, Erneuerung der Beachvolleyballanlage	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Datenverkabelung in weiteren 9 Klassenzimmern, Umgestaltung der Hausverwalterwohnung	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fensteranstrich, Neuordnung der Fahrradstellplätze	/
Emmy-Noether-Gymnasium	Sanierung und Ausstattung des PC-Raums, Erneuerung der Sitzgruppen im Pausenhof	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung der Beschallungsanlage, Prüfung der Containernutzung, Erneuerung des Sportfußbodens in der Turnhalle <u>Neue Maßnahmen:</u> Erneuerung der Einrichtung im Sekretariat	<u>Neue Maßnahmen:</u> Erneuerung der Einrichtung in den Kunsträumen	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
Gymnasium Fridericianum	Sanierung des Hartplatzes	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung des Schulgebäudes, Fortführung der Fachraumausstattung	/

Marie-Therese-Gymnasium	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fortführung der Generalsanierung des Schulgebäudes, Neuausstattung und Verkabelung im Zuge der Sanierung	/	/
Ohm-Gymnasium	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Schaffung von Sitzmöglichkeiten für die Flure <u>Neue Maßnahmen:</u> Neuausstattung der Klassenräume in Haus C	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung der Turnhalle	/

Berufliche Schulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Staatliche Berufsschule	Umzug des Staatlichen Studienseminars in den kaufmännischen Trakt	<u>Neue Maßnahmen:</u> Neubau der Werkstätten und Sanierung des gewerblichen Traktes (1. Bauabschnitt)	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fortführung 1. BA, Sanierung des Verwaltungstrakts, Neubau gewerblicher Trakt und Neubau Mensa im Rahmen des CBBE, Datenverkabelung, Neuausstattung im Rahmen des Neubaus und der Sanierung	/
Staatliche FOS und BOS	Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit neuen Tafeln	<u>Neue Maßnahmen:</u> Fortführung der Planungen zur Gestaltung eines Schulgartens, Einbau einer Behindertentoilette	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Sanierung und ggf. Erweiterung des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE
Fachschule für Techniker	/	<u>Neue Maßnahmen:</u> Ausstattung des Elektroniklabors, Erweiterung der Klassenzimmer mit Medientischen, Tafelanlagen mit Beamer	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neubau des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE
Wirtschaftsschule	Ausstattung Klassenzimmer mit Medientechnik, Erneuerung der Beachvolleyballfläche	/	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Neubau des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE

Schule für Kranke und Förderzentrum	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Jakob-Herz-Schule	/	<u>Neue Maßnahmen:</u> Planungen für den Umzug in neue Räumlichkeiten und Ertüchtigung der Räume in der Schillerstraße	<u>Neue Maßnahmen:</u> Umzug der Jakob-Herz-Schule in großzügigere Räumlichkeiten in der Schillerstraße	/
Otfried-Preußler-Schule	/	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fortführung der IT-Ausstattung am Standort Liegnitzer Straße, Fortführung der Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen am Standort Stintzingstraße <u>Neue Maßnahmen:</u> Umzug der Außenklasse an die Grundschule Eltersdorf (zum SJ 2021/2022)	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Fassaden- und Fenstersanierung, Dachsanierung, Umbau des Verwaltungsbereichs am Standort Liegnitzer Str. <u>Neue Maßnahmen:</u> Toilettenrückbau zur Schaffung zusätzlicher Gruppenräume sowie deren Ausstattung, Einbau eines Aufzugs zur Barrierefreiheit	<u>Bestehende Maßnahmen:</u> Erneuerung der Heizung am Standort Liegnitzer Str.

Fazit

In den kommenden Schuljahren wird der Raumbedarf für den Unterrichtsbetrieb nach den aktuellen Gegebenheiten an allen Schulen ausreichend sein. Sollte es, beispielsweise durch den Einschulungskorridor, durch Rückstellungen oder durch die Wiedereinführung des G9 an den Erlanger Schulen zukünftig zu räumlichen Engpässen kommen, so sind zunächst Möglichkeiten, wie multifunktionale (Um-) Nutzungen und räumliche Umstrukturierungen auszuloten und mit den Schulen zu prüfen.

In Erlangen gibt es zahlreiche Angebote der Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder (gebundener und offener Ganztags an den Schulen, Horte, Lernstuben, Mittagsbetreuungen). Diese werden stets weiterentwickelt und den Bedarfen entsprechend ausgebaut. Die gesamtstädtische Versorgungsquote mit Angeboten der Nachmittagsbetreuung stieg seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 minimal an.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 bereits zahlreiche Maßnahmen (insgesamt 24) durchgeführt werden konnten und sich ständig weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an den Erlanger Schulen in Umsetzung befinden.

Im Rahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ konnten bereits die Planungen für zwei der fünf priorisierten Schulen begonnen werden. Perspektivisch bestehen noch Herausforderungen bei der Schaffung der baulichen Voraussetzungen an den weiteren priorisierten Grundschulen.

Die Datenverkabelung sowie die Ausstattung mit Mobiliar und Medientechnik wird sukzessive weitergeführt. Viele Schulen in der Stadt Erlangen konnten in den vergangenen Jahren bereits saniert und zeitgemäß ausgestattet werden, so dass modernste Unterrichtsbedingungen angeboten werden können. Die neu in das Portfolio aufgenommenen Maßnahmen sind im Rahmen der kurz-, mittel- und langfristigen Planungen umzusetzen. Auf Veränderungen im Bildungswesen wird soweit wie möglich dynamisch und flexibel reagiert, wodurch die gesetzten Priorisierungen auch in Abhängigkeiten von den personellen und finanziellen Ressourcen gegebenenfalls anzupassen sind.

Mit den dargelegten Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen stellt der Schulentwicklungsplan ein wichtiges Planungsinstrument für die nächsten Jahre dar. Die Datengrundlage wird deshalb regelmäßig in Form eines Kurzberichts fortgeschrieben.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen in Erlangen	7
Abbildung 2: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Grundschulen insgesamt	9
Abbildung 3: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Mittelschulen insgesamt	10
Abbildung 4: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Realschulen insgesamt	11
Abbildung 5: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Gymnasien insgesamt	12
Abbildung 6: Entwicklung der Deutschklassen in Erlangen	15
Abbildung 7: Entwicklung der BIK und BIK-V-Klassen an der Berufsschule in Erlangen	...16
Abbildung 8: Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten für Grundschulkinder im Schuljahr 2020/2021	18

Literaturverzeichnis

Bayerischer Städtetag (2018): Vollzugshinweise zur Schulbauverordnung – Förderbandbreiten.

Stadt Erlangen, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung (2020): Wohnbauvorhaben in Erlangen 2020.

Stadt Erlangen, Einwohnermelderegister (2021): Natürliche Bevölkerungsentwicklung, https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1590/1369_read-7946/, abgerufen am 22.03.2021.

Stadt Erlangen (2021): Erlanger Schulen – Schaffung der Barrierefreiheit durch den Einbau von barrierefreien Aufzügen.

Stadt Erlangen (2021): Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie: Benachteiligungen in der Bildung ausgleichen. Beantwortung des SPD-Fraktionsantrags Nr. 066/2021.

Stadt Erlangen (2021): Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Modellstandort Kooperative Ganztagsbildung an der Michael-Poeschke-Schule.

Stadt Erlangen, Sachgebiet für Statistik und Stadtforschung (2020): Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2020.

Stadt Erlangen (2021): Schaffung von zusätzlichen Räumen für die Grundschule Brucker Lache durch Umnutzung der Hausverwalterwohnung und Umstrukturierungen im Schulgebäude.

Stadt Erlangen, Schulverwaltungsamt (2020): Schulentwicklungsplan 2020.

Stadt Erlangen (2019): Umsetzungsbeschluss Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Bedarfsfeststellung Erweiterung Friedrich-Rückert-Schule.

Stadt Erlangen (2018): Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss.

Stadt Erlangen (2020): Zwischenbericht zum Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung.

Impressum

Herausgeber

© 2021 Stadt Erlangen
Schulverwaltungsamt
Michael-Vogel-Str. 1 d
91052 Erlangen
Telefon: 09131 – 86 2897
Email: schulverwaltungsamt@stadt.erlangen.de
Web: www.erlangen.de

Visuelle Konzeption

Schulverwaltungsamt

Druck

Das Dokument ist online als PDF abrufbar.
Es werden keine Druckexemplare bestellt.

Stand

August 2021

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.



Schulentwicklungsplan Fortschreibung 2021

Schulentwicklungsplan Fortschreibung 2021

Präsentation im Bildungsausschuss der Stadt
Erlangen am 17.02.2022

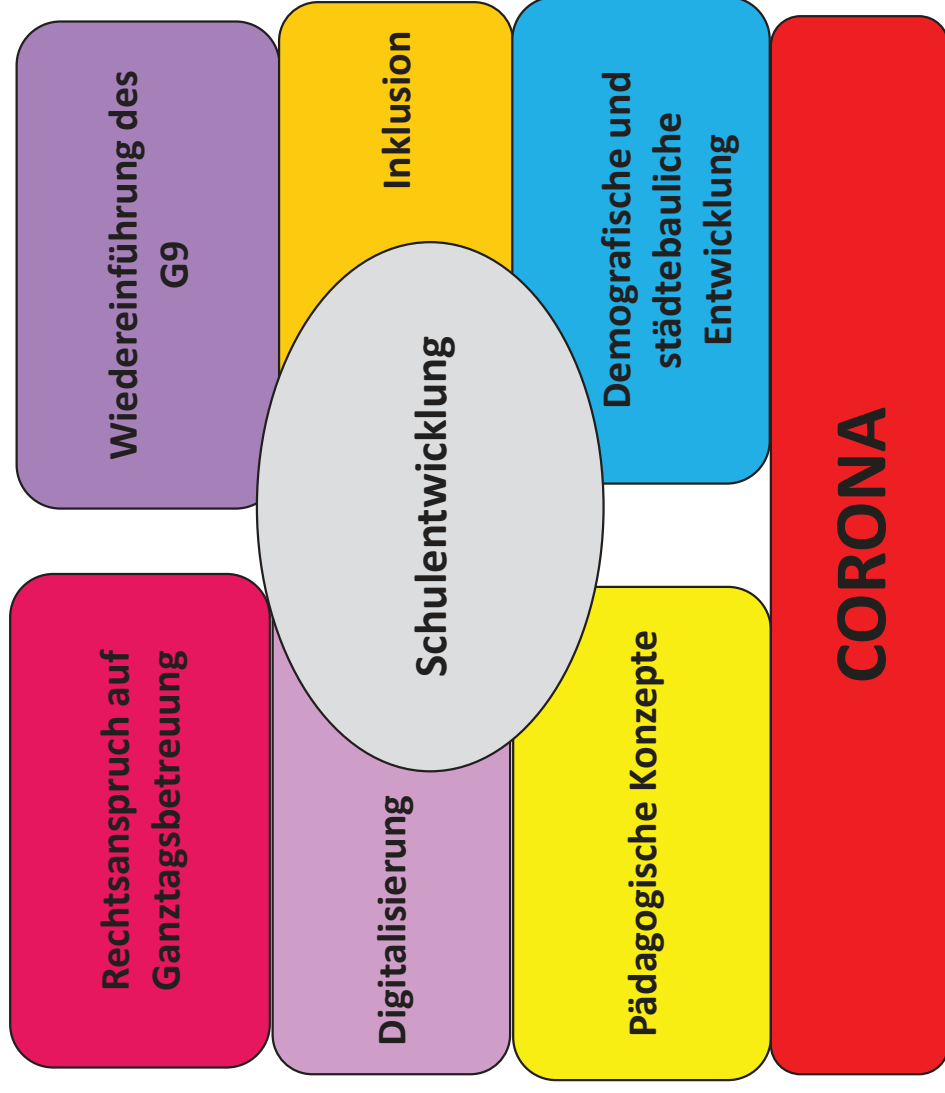
Referat IV – Schulverwaltungsamt



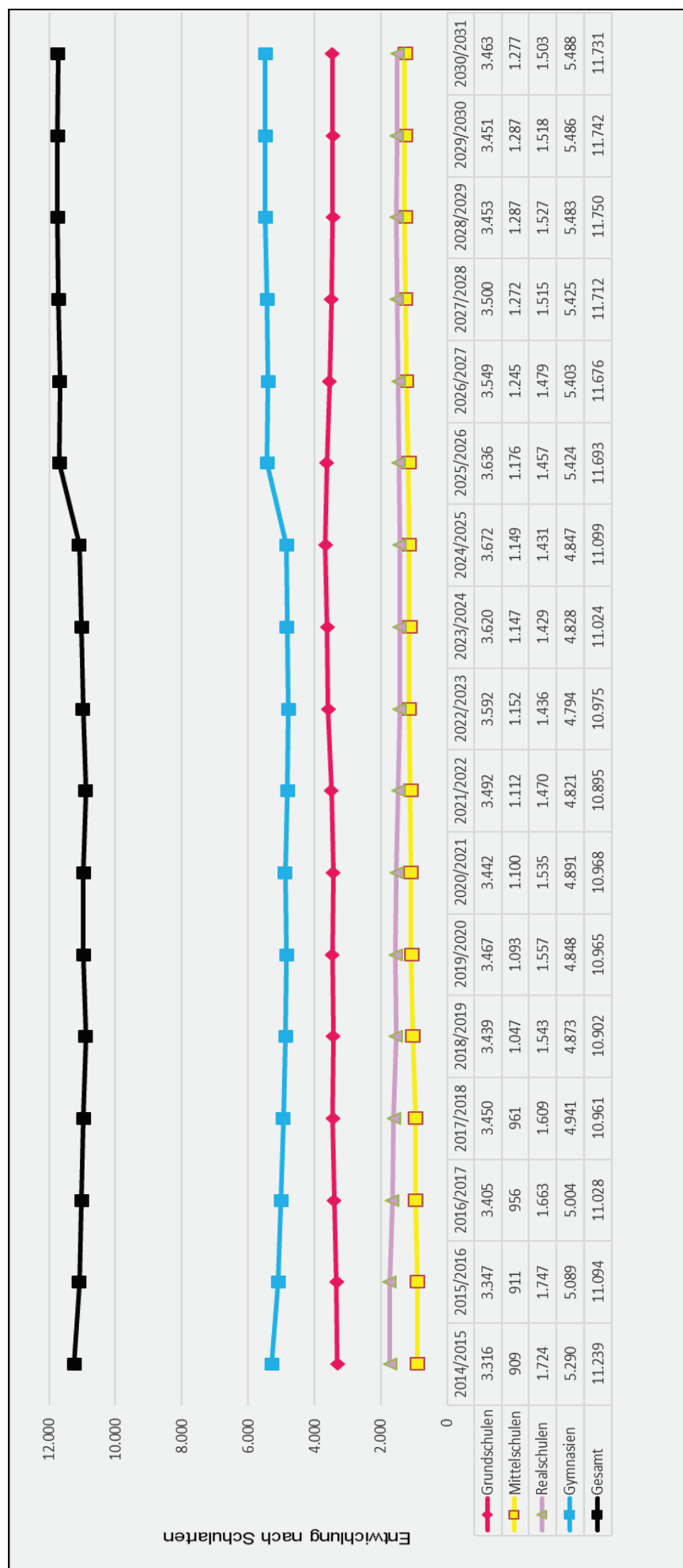
Stadt Erlangen

Schulentwicklung im Wandel

- Dynamische Schullandschaft
- Schulen und Raumbedarf müssen an verschiedene Entwicklungen angepasst und stetig weiterentwickelt werden
- Digitaler Wandel, Inklusion und Integration stellen weitere Anforderungen an Schulen
- Neue Anforderungen und Aufgaben durch die Corona-Pandemie
- Veränderungen seit SEP 2020



Entwicklung der Schülerzahlen und der Prognose an allgemeinbildenden Schulen





Pädagogische Konzepte und Inklusion

- Einführung des Islamunterrichts als Wahlpflichtfach an allen Schulen bis zur 10. Klasse ab dem Schuljahr 2021/2022
- Einführung einer 2. Partnerklasse an der Michael-Poeschke-Schule zum Schuljahr 2020/2021 – Ausbau zum Partnerklassenzug wird angestrebt
- Einführung einer Partnerklasse an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule zum Schuljahr 2022/2023
- Ab Schuljahr 2021/2022 Beschulung der Außenklasse an der GS Eltersdorf
- Programm zum Einbau von Aufzügen an Erlanger Schulen (Sicherstellung der Barrierefreiheit an Schulen)

Betreuungsangebote für Schulkinder

- 2020/2021 wurden 30 Ganztagsklassen an den Grundschulen, 30 an den Mittelschulen, zwei am Gymnasium und jeweils eine an einer Realschule und der Wirtschaftsschule gebildet
- 2020/2021 gab es insgesamt 47 Gruppen im offenen Ganztag
- 39 % der Nachmittagsbetreuungsplätze werden durch Einrichtungen der Jugendhilfe, 25 % durch Mittagsbetreuungen und 25 % durch schulische Ganztagsangebote abgedeckt
- Stadtweite Versorgungsquote mit Nachmittagsbetreuungsplätzen liegt bei 89 %

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

- Ganztagsförderungsgesetz vom 02.10.2021: Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder der Klassenstufen 1 – 4 ab dem Jahr 2026
- Beginn zum Schuljahr 2026/2027 mit Kindern der 1. Klassenstufe, jährlich sukzessive Ausweitung um die Kinder einer weiteren Klassenstufe
- Lenkungsgruppe Ganztags Ref. IV seit 2018 (Stadtjugendamt, Schulverwaltungsamt, Gebäudemanagement, Bildungsbüro, Abteilung für Statistik und Stadtforschung, Staatliches Schulamt)
- Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs
- 5 Grundschulen wurden aufgrund baulicher Erfordernisse priorisiert
- 1. Priorisierung Friedrich-Rückert-GS (Erweiterungsbau), 2. Maßnahme an der Michael-Poeschke-GS (Erweiterungsbau für Modellprojekt kooperative Ganztagsbetreuung)

Corona - Auswirkungen auf den Schulbetrieb

Schulen – Organisatorische Herausforderungen

- Wechsel- und Distanzunterricht
- Parallelbetrieb Unterricht/Notbetreuung
- Regelmäßige Testungen an den Schulen
- Erstellung individueller Hygienepläne und Anpassung an laufend überarbeiteten Rahmenhygieneplan
- Inhaltliche und didaktische Anpassungen an die Lehre
- Umgang mit digitalen Medien
- ...



Corona - Auswirkungen auf den Schulbetrieb

Schulen – Soziale Herausforderungen

- Erreichbarkeit von Schüler*innen und Eltern
- (Sprach)-probleme bei Kommunikation mit den Eltern
- teils mangelnde technische Ausstattung in den Familien
- Unsicherheiten durch fehlende soziale Kontakte der Kinder
- emotionale und soziale Entwicklung der Kinder
- Entstehung von Lernrückständen
- ...

Corona - Auswirkungen auf den Schulbetrieb

Schulverwaltungsamt

Besonderer Schwerpunkt: Digitalisierung

- Beschaffung von Schülerleihgeräten
- Beschaffung von Lehrdienstgeräten
- Videokonferenztools, Lernplattformen, Cloudlösungen
- Folgekosten für technischen Support usw.
- Ausstattung im Rahmen von smartERSchool läuft parallel dazu weiter
- Beschaffung von Luftreinigungsgeräten und CO₂-Sensoren
- Verteilung von Masken, Desinfektionsmittel, Selbsttests usw.
- Organisatorische Maßnahmen rund um Schulbetrieb während Corona-Pandemie (Sport- und Schwimmunterricht, Schülerbeförderung, Unterbringung Berufsschüler*innen...)

Evaluation bisheriger Maßnahmen und Darstellung zukünftiger Handlungsempfehlungen

- Maßnahmen in den Bereichen Bau/Sanierungen, Pausenhöfe/Außenanlagen, Turnhallen, Digitalisierung, Ausstattung
- 23 abgeschlossene Maßnahmen seit Schulentwicklungsplan 2020 (Kostenvolumen ca. 1,1 Mio. €)
- Maßnahmen, die noch nicht durchgeführt werden konnten, werden als bestehende Maßnahmen fortgeführt
- Neue Maßnahmen kommen laufend hinzu (42 seit SEP 2020) → neue Priorisierungen und zeitliche Anpassungen
- Kurzfristig ca. 73 Maßnahmen geplant, mittelfristig 41, langfristig 37
- Kurz- und mittelfristig Maßnahmen eher Bereich Ausstattung, Pausenhöfe, Digitalisierung, langfristig eher bauliche Maßnahmen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Referat IV – Schulverwaltungsamt



Stadt Erlangen

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/A51/KS025

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/071/2022

Interessensbekundungsverfahren zum Nachfolgeprojekt Jugend Stärken im Quartier

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Stadt Erlangen nimmt seit 2015 (Beginn der ersten Projektphase) am Programm Jugend Stärken im Quartier des Europäischen Sozialfonds (ESF) teil, über deren Ergebnisse in der Vergangenheit bereits mehrfach im Jugendhilfeausschuss berichtet wurden. Projektnehmer ist das Stadtjugendamt; die Projektdurchführung ist in die Trägerschaft der GGFA übertragen.

Die zweite Phase des Projektes endet plangemäß zum 30.06.2022.

Seitens des ESF wurde bekannt gegeben, dass es statt einer dritten Projektphase ein inhaltlich ähnlich gelagertes Anschlussprojekt mit dem Titel Jugend Stärken: Brücken in die Selbständigkeit geben wird, das zeitlich nahtlos an das auslaufende Projekt anschließt. Zu diesem läuft bis Februar 2022 das entsprechende Interessensbekundungsverfahren.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Vorgängerprojekt und dem nach wie vor bestehenden Bedarf wird seitens des Stadtjugendamtes eine Teilnahme am oben genannten Projekt unter Beibehaltung der Kooperation mit der GGFA angestrebt. Die Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren hat für die Stadt Erlangen zunächst keinerlei bindende Wirkung.

Die Ergebnisse des Verfahrens werden im Jugendhilfeausschuss zeitnah kommuniziert.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/51

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/082/2022

Vergabe Pooltest in Kindertageseinrichtungen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	31.03.2022	Ö	Kennntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kennntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10.02.2022 wurde die Verwaltung damit beauftragt, nach Abschluss des notwendigen Vergabeverfahrens den Auftrag zur Erbringung von Labor- und Logistikdienstleistungen zur Durchführung von PCR-Pooltests in den Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Erlangen zu erteilen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt, am 21.02.2022, wurde deshalb eine Verhandlungsvergabe nach der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) eingeleitet und dabei drei aussichtsreiche Labore zur Abgabe von Angeboten aufgefordert. Bis zum Submissionstermin am 08.03.2022 hat die Stadt Erlangen jedoch kein Angebot erhalten, so dass das Stadtjugendamt das Verfahren aufheben lassen musste.

Da eine erneute Ausschreibung der PCR-Pooltests bei unveränderter Sachlage aktuell keine Aussicht auf eine erfolgreiche Vergabe birgt, setzt das Stadtjugendamt alle beteiligten Stellen darüber in Kenntnis, dass entgegen des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses kein städtisch organisiertes PCR-Pooltestverfahren in den Kindertageseinrichtungen eingeführt werden kann. Die betroffenen Einrichtungen wurden darüber informiert, dass der Testnachweispflicht in Kindertageseinrichtungen (Maßnahme verlängert bis mindestens Anfang der Osterferien) auch weiterhin mit anderen gleichwertigen Nachweis-Möglichkeiten (z.B. Schnelltests) entsprochen werden muss.

Der Pilottest der PCR-Pooltests in den städtischen Einrichtungen Stadtinsel und Storchennest wird zum Monatsende April eingestellt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
V/510-4

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/071/2022

Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens im Jahr 2021

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Jugendhilfeausschuss hat mit Beschluss vom 11.06.2015 festgelegt, dass die Förderung von Waisen und Halbwaisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens direkt durch die Jugendamtsverwaltung erfolgt. Der Ausschuss wird darüber informiert, wie hoch die Summe ist, die im Vorjahr ausgeschüttet wurde.

Im Jahr 2021 wurden 13 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit einer Auszahlungssumme von insgesamt 9.297,06 € unterstützt.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/510-3

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/072/2022

Gründung der Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen nach § 78 Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Beschluss	
----------------------	------------	---	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen nach § 78 SGB VIII zu. Die beiliegende Geschäftsordnung ist Teil dieses Beschlusses.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die in Erlangen tätigen freigemeinnützigen und sonstigen Träger sowie der öffentliche Träger von Kindertageseinrichtungen wollen ein gemeinsames Forum gründen zur Beratung anstehender Fragen der Planung, fachlichen Weiterentwicklung und Evaluation ihrer gemeinsamen Ziele. Den Rahmen hierfür bietet § 78 SGB VIII:

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.“

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Auf der Grundlage der beiliegenden Geschäftsordnung soll die Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen nach § 78 SGB VIII gegründet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die konstituierende Sitzung der AG mit den entsprechenden Beitrittserklärungen soll im zweiten Quartal 2022 stattfinden.

Es ist vorgesehen, dass jedes Jahr zwei Sitzungen der AG stattfinden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
- ☐ ja, negativ*

☒ *nein*

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

☐ *ja**

☐ *nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Geschäftsordnung Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung in Erlangen
gem. § 78 SGB VIII

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen gem. § 78 SGB VIII

1. Präambel

- 1.1 Grundlage der Arbeitsgemeinschaft (AG) ist § 78 SGB VIII. Die AG ist ein Zusammenschluss freigemeinnütziger und sonstiger Träger, die in Erlangen Kindertageseinrichtungen anbieten (Krippen, Kindergärten, Horte, Netze für Kinder, Häuser für Kinder) und des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe.

Die AG geht vom Grundsatz der Achtung und der Wahrung der Interessen der Mitglieder aus. Die Selbständigkeit, Eigenart und Unabhängigkeit der Mitglieder werden durch die AG nicht beeinträchtigt.

In der AG soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen. Die Mitglieder verpflichten sich zur wertschätzenden und partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

- 1.2 Die AG gibt sich den Namen „Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen in Erlangen“.
- 1.3 Das Gremium versteht sich gemäß § 78 SGB VIII als AG grundsätzlich aller in Erlangen tätigen freigemeinnützigen und sonstigen Träger sowie des öffentlichen Trägers für die Aufgabenbereiche, die in den §§ 22, 24 und 25 SGB VIII formuliert sind.
- 1.4 Die AG ist Forum für die Beratung anstehender Fragen der Planung, fachlichen Weiterentwicklung sowie der Evaluation der unter 1.3 genannten Aufgaben unter qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten.

2. Ziele und Aufgaben

Die AG verfolgt insbesondere folgende Ziele und Aufgaben:

- 2.1 Umsetzung der fachlichen Qualitätsziele, die sowohl im SGB VIII als auch im BayKiBiG ausdrücklich genannt sind:
- Das Leistungsangebot der Kindertageseinrichtungen soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen aller Kinder und ihrer Familien orientieren.
 - Die Betreuung und Bildung in Kindertageseinrichtungen soll auch dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, um Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft und damit Inklusion zu ermöglichen.
 - Ganzheitliche Erziehung findet unter Berücksichtigung sozialer, individueller und interkultureller Aspekte statt.
 - In Zusammenarbeit mit den Eltern ergänzen und unterstützen Kindertageseinrichtungen die kindliche und familiäre Lebenswelt.

- Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Netzwerkpartnern und Familien wird der Schutz vor Gewalt jeglicher Art aller Kinder gewährleistet.

Kindertageseinrichtungen haben für die Umsetzung dieser Qualitätsziele einen eigenständigen Auftrag in der Jugendhilfe, der von der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder bestimmt wird.

- 2.2 Partnerschaftliche Zusammenarbeit aller im Leistungsbereich von 1.3 arbeitenden Beteiligten.
- 2.3 Beteiligung an der fachlichen Einschätzung und Entwicklung einer abgestimmten, differenzierten Angebotsstruktur (Jugendhilfeplanung gem. § 80 SGB VIII).
- 2.4 Förderung des Informations- und Fachaustausches.
- 2.5 Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen für den Jugendhilfeausschuss oder in dessen Auftrag, die sich auf die unter 1.3 genannten Leistungsbereiche beziehen.

3. **Mitgliedschaft und Stimmrecht**

- 3.1 Mitglieder dieser AG sind die Vertreter*innen freigemeinnütziger und sonstiger Träger von Kindertageseinrichtungen, die ihren Beitritt zur AG erklärt haben, sowie der öffentliche Träger der Jugendhilfe, vertreten durch das Stadtjugendamt. Bei Abstimmungen über Stellungnahmen und Empfehlungen erhält jedes Mitglied eine Stimme, mit Ausnahme der Geschäftsführung, die über kein Stimmrecht verfügt.
- 3.2 Die beiden Trägerbereiche evangelische Träger und katholische Träger erhalten jeweils 2 Sitze in der AG, der Trägerbereich weitere freigemeinnützige und sonstige Träger 3 Sitze.
Jeder der drei Trägerbereiche erhält außerdem für je 500 vorhandene Betreuungsplätze einen weiteren Sitz. Pro Trägerbereich sind maximal 8 Sitze möglich.

Wohlfahrtsverbände und Einzelträger können innerhalb ihres Trägerbereichs bei über 200 Betreuungsplätzen einen Sitz in Anspruch nehmen, einen zweiten bei über 1.000 Betreuungsplätzen.

Der öffentliche Träger ist mit fünf Mitgliedern vertreten:

- Stadtjugendamtsleitung
- Pädagogische Leitung des Stadtjugendamtes
- Abteilungsleitung 514 (Einrichtungen zur Stärkung von Familien) oder Vertretung
- Abteilungsleitung 515 (Kindertagesbetreuung in Regeleinrichtungen) oder Vertretung und die
- Geschäftsführung der AG aus dem Sachgebiet 510-3 (Infrastrukturmanagement und Freie Träger) - ohne Stimmrecht.

- 3.3 Die Träger haben sich im Spektrum der Bereiche evangelisch, katholisch und weitere freigemeinnützige und sonstige Träger auf Vertretungen für jeweils vier Jahre zu verständigen.

Die stimmberechtigten Trägervertreter*innen und ihre (Stell-)vertreter*innen sind der Geschäftsführung namentlich mitzuteilen.

Die Träger sowie das Stadtjugendamt können themenbezogenen Fachkräfte als Sachverständige oder beratend ohne Stimmrecht in die AG delegieren.

4. Sprecher*innengremium und Geschäftsführung

- 4.1 Das Sprecher*innengremium wird durch jeweils eine*n Vertreter*in der drei Fraktionen evangelisch, katholisch und der weiteren freigemeinnützigen und sonstigen Träger sowie 2 Vertreter*innen des öffentlichen Trägers (Sozialpädagogische Leitung des Stadtjugendamtes, Geschäftsführung) besetzt. Die freien Träger wählen ihre/n Sprecher*in jeweils in ihrem Bereich.
- 4.2 Die Sprecher*innen sowie deren Stellvertreter*innen werden durch die in 4.1 genannten drei Bereiche und das Stadtjugendamt für jeweils ein Jahr benannt.
- 4.3 Aufgaben des Sprecher*innengremiums sind die Vorbereitung der Sitzungen, Festlegung der Tagesordnungen, Protokollorganisation sowie Maßnahmen zur Umsetzung von Beschlüssen. Weitere Aufgaben können durch die AG bestimmt werden.
- 4.4 Die Geschäftsführung obliegt dem Stadtjugendamt. Diese beinhaltet die Einladung zu den Sitzungen und die Leitung der Sitzungen, Versand der Sitzungsprotokolle sowie Führung der Mitgliederliste.

5. Sitzungen und Berichterstattung

- 5.1 Die AG legt zu Beginn eines jeden Jahres mindestens zwei Sitzungstermine fest. Weitere Sitzungstermine werden vom Plenum mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen. Das Sprecher*innengremium kann bei Bedarf zusätzliche Sitzungen einberufen.
- 5.2 Tagesordnungspunkte kann jedes Mitglied über die Geschäftsführung dem Sprecher*innengremium vorschlagen.
- 5.3 Die AG kann (Unter-)Arbeitsgruppen bilden.
- 5.4 Vertreter*innen sachverwandter Bereiche oder für die Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen wichtige Institutionen oder Bereiche (z. B. Schulverwaltung, Abteilungen des Stadtjugendamtes, Erziehungsberatung, Tagespflege, Gesundheitsamt, Sozialamt, Polizei) können beratend hinzugezogen werden.
- 5.5 Die AG berichtet dem Jugendhilfeausschuss mindestens einmal jährlich über ihre Arbeit.

6. Inkrafttreten und Änderungen der Geschäftsordnung (GeschO)

- 6.1 Über Gründung und Auflösung der AG entscheidet der Jugendhilfeausschuss.
- 6.2 Für die Verabschiedung und Änderung dieser GeschO ist eine 2/3-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder der AG erforderlich, die der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses bedarf.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/51

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
513/007/2022

Jugendsozialarbeit an Schulen Bedarfserhebung und Umsetzungsvorschlag

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Beschluss	
Stadtrat	28.04.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung zur Kenntnis genommen
2. Der Jugendhilfeausschuss stellt den Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen für die unten aufgeführten Schulen fest.
3. Der JHA und der Stadtrat befürworten die aufgezeigte Vorgehensweise der Umsetzung.
4. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 04.02.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, eine Bedarfserhebung für Jugendsozialarbeit an Schulen an allen Erlanger Schulen zu erstellen sowie einen Vorschlag für die Umsetzungsreihenfolge vorzulegen.

Zu diesem Zwecke wurden alle Erlanger Schulen, die derzeit noch über keine JaS-Fachkraft verfügen angeschrieben und über das bevorstehende Verfahren informiert. Damit einher ging eine allgemeine Information über die Aufgaben und Rahmenbedingungen der Jugendsozialarbeit an Schulen in Erlangen. Diese schriftlichen Informationen wurden durch eine online- Informationsveranstaltung für Schulleitungen ergänzt.

Nicht alle Schularten sind zum aktuellen Zeitpunkt nach dem JaS-Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung förderfähig – der Kommune steht es jedoch frei, die JaS an der Schule ohne Zuschuss des Landes zu betreiben. Dem Beschluss des JHA folgend spielte dies bei der nachfolgenden Reihung keine Rolle und wird nur nachrichtlich vermerkt.

Schulart	angeschrieben	geantwortet ¹	Förderfähig	bereits geschaffen
Grundschule	7	4	ja	8
Realschule	1	-	ja	1
Förderschule	2	1	Nein	1
Wirtschaftsschule	1	-	ja	
Gymnasium	6	4	nein	
Privatschule	3	1	nein	
Berufliche Schule	2	1	nein	1
	22	11		

¹ Zwei der antwortenden Schulen, die Georg-Zahn, sowie die Montessorischule verfügen sowohl über einen Grundschul- als auch einen weiterführenden Schulteil

Die Befragung gliederte sich in zwei unterschiedliche Befragungsinstrumente.

- Einen Fragebogen für Schulleitungen. In diesem wurden neben Eckdaten zur jeweiligen Schule auch Problemthemenkomplexe abgefragt, mit denen sich die Schule konfrontiert sieht. Der Bogen orientiert sich dabei inhaltlich an den Kriterien des Verwendungsnachweises der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des Förderprogramms JaS.
- Einen Fragebogen für Lehrkräfte. In diesem werden die Lehrkräfte zur Häufigkeit von Auftreten und Unterstützungsbedarf in einzelnen Themenfeldern befragt, die an den anderen Schulen den Arbeitsalltag von JaS-Fachkräften bilden. Die Weitergabe an die Lehrkräfte erfolgte durch die Schulleitungen. Pro Schule sollten jeweils mindestens fünf Lehrkräfte teilnehmen. Dieses Mindestmaß wurde von allen teilnehmenden Schulen erreicht bzw. übertroffen.

In Bezug auf den Schulleitungsfragebogen gehen folgende Kategorien in die Betrachtung ein:

- Migration und Fremdheit
- Familiäre Situation
- Auffälliges Verhalten von Schüler*innen
- Beschäftigung der SL mit schwierigen Einzelfällen
- Kooperation mit der Polizei
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Veränderung der Situation in den vergangenen fünf Jahren
- Sonstiges

In Bezug auf den Lehrkraft-Fragebogen gehen folgende Kategorien in die Betrachtung ein. Alle Kategorien unterteilen sich nochmals in mehrere Einzelangaben:

- Schulsituation
- Zuhause, Familie, Alltag
- Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit
- Konflikte, Aggression und Gewalt
- Verhalten und Regelverletzungen
- Besondere Herausforderungen
- Belastungserleben seitens der Lehrkraft
- Sonstiges

Bei allen Angaben des Lehrkräftebogens wurde sowohl die Häufigkeit der Themenfelder, als auch der durch die Lehrkräfte ausgedrückte Unterstützungsbedarf berücksichtigt.

Bereits sehr frühzeitig im laufenden Prozess wurde deutlich, dass der Bedarf von JaS-Fachkräften und deren positive Auswirkungen im präventiven Bereich für alle der teilnehmenden Schulen grundsätzlich zu bejahen ist. Hierzu wurden die von den Schulen angesprochen Themen- und Entwicklungsfelder mit den aus den laufenden JaS-Stellen als relevant bekannten Themen verglichen. Dem Auftrag des JHA folgend, erstellte die Jugendhilfeplanung eine priorisierende Reihung zur Umsetzung. Da der Einsatz von JaS für alle beteiligten Schulen für grundsätzlich sinnvoll erachtet werden kann, ist ein Platz auf den hinteren Plätzen der Reihung somit nicht gleichzusetzen mit einem seitens der JHP nicht gesehenen Bedarf. Sie stellt lediglich angesichts endlicher Ressourcen einen datenbasierten Vorschlag für eine Umsetzungsreihenfolge dar.

Entsprechend basiert die Reihung auch nicht auf einer absoluten Basis (Problem ja/nein), sondern vielmehr auf einer relativen Grundlage im Verhältnis zu den Aussagen der jeweils anderen Schulen (mehr/weniger/gleich).

Zur Erstellung der priorisierenden Reihung wurden die Ergebnisse des Schulleitungsbogens, des Lehrkräftebogens sowie statistische Daten zu den Rahmenbedingungen der einzelnen Schulen jeweils einzeln gereiht und über ein Standardpunktverfahren miteinander in Beziehung gesetzt. Themenfelder, die aus den Erlanger Schulen mit JaS-Fachkräften bereits als besonders häufig und relevant bekannt sind, gingen mit einem positiven Gewichtungsfaktor in die Betrachtung ein. Zu nen-

nen sind hier insbesondere: Psychische Belastung, Familiäre Situation, Beziehung und Schulische Laufbahn.

Der direkte Vergleich von verschiedenen Schultypen bzw. von Grundschulen und weiterführenden Schulen ist methodisch nicht ohne Schwierigkeit zu lösen, werden hier doch z.T. sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen miteinander verglichen. Letztlich hat sich die Verwaltung dennoch dazu entschieden, keine getrennten Ranglisten für Grundschulen und Weiterführende Schulen anzugeben. Zum einen, da mit der Georg Zahn Schule und der Montessorischule zwei Schulen sowohl über einen Grundschul- als auch über einen weiterführenden Schulteil verfügen, was eine Trennung in sich bereits verunmöglicht, zum andern vom Ende des Prozesses hergedacht, da letztlich auf alle Schulen eine endliche Anzahl an Fachkraftstellen aufgeteilt werden müssen.

Nach Einbezug aller oben genannten Komponenten ergibt sich folgender Reihungsvorschlag von zu schaffenden Stellen an neuen Einsatzorten:

Ohm-Gymnasium
Grundschule Erlangen-Dechsendorf
Georg-Zahn Schule
Heinrich-Kirchner-Schule
Albert-Schweizer-Gymnasium
Grundschule Frauenaaurach
Montessori-Schule
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Erlangen
Städt. Marie-Therese-Gymnasium
Gymnasium Fridericianum
Grundschule Erlangen-Eltersdorf

Kamen mehrere Schulen auf einen identischen Standardpunktwert, so sind sie gemeinsam in einer Tabellenzeile dargestellt

Weiterer Bedarf an Schulen mit bereits vorhandenen Stellen JaS

Die fachliche Prüfung des Bedarfs an JaS ist auch an den Schulen, die bereits über JaS verfügen, Aufgabe des Fachbereichs. An drei Schulen ist nach fachlicher Einschätzung und Rücksprache mit den Schulleitungen bereits jetzt die vollumfassende Erfüllung der Aufgaben nicht mehr gegeben.

Ernst-Penzoldt-Mittelschule

Aktuell ist dort 1 VZÄ an JaS verortet. Hier ist eine Aufstockung um 0,5 VZÄ angezeigt. Begründung: Die Schülerzahlen, die Fallzahlen, sowie die Komplexität der Fallbearbeitung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Fachkraft kann einen Teil ihrer Arbeit nach Arbeitsplatzbeschreibung nicht mehr erfüllen (komplette Projektarbeit mit Gruppen und Klassen, Priorisierung der Einzelfälle nötig). Es wurde eine Überlastungsanzeige gestellt. Im Schuljahr 2022/23 wird zudem noch mit der Partnerklasse ein neues Modell der inklusiven Beschulung an der Ernst-Penzoldt-Schule installiert, welches zur gelingenden Integration in die Schulgemeinschaft Unterstützung seitens der JaS bedarf.

Berufsschule

Derzeit ist an der Berufsschule 1 VZÄ verortet. Hier ist eine Aufstockung um 1,0 VZÄ angezeigt. Begründung: Besonders hohe Fallzahlen mit komplexen Fallbearbeitungen. In den letzten Jahren waren immer wieder befristete Arbeitszeiterhöhungen und Mehrarbeit nötig. Zudem sind die Herausforderung besonders im Bereich der BVJ-k stark gestiegen. Seitens des Kultusministeriums wird zum Schuljahr 2022/23 der Aufgabenbereich „Ergänzende sozialpädagogische Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund in den Fachklassen der Berufsschulen“ (aktuell durch die GGFA geleistet) nicht mehr gefördert und mit veranschlagten 16 Wochenstunden an die JaS übertragen.

Pestalozzi-Grundschule

Aktuell ist dort 1 VZÄ an JaS verortet. Hier ist eine Aufstockung um 0,5 VZÄ angezeigt. Begründung: Die Fallzahlen, sowie die Komplexität der Fallbearbeitung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies wurde bereits vor einigen Jahren von der Schulleitung im JHA ausgeführt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Umsetzungsvorschlag:

Auf Grundlage dieser Bedarfserhebung und dem Priorisierungsvorschlag empfiehlt die Verwaltung nachfolgende Umsetzung. Diese berücksichtigt die Dringlichkeit der Bedarfe und die dazu gehörigen Stellenvolumina für die JaS-Fachkräfte (basierend auf Bedarfserhebung, Schülerzahlen, Erfahrungen von anderen Stadtorten). Ebenfalls berücksichtigt sind die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung von gfaPublic aus dem Jahr 2019 bzgl der Führungsspannen und bereits zum Zeitpunkt des Gutachtens fehlenden Stellenressourcen der Sachgebietsleitungen.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss vom 26.04.2018 sollen vorbehaltlich des Stellenplanverfahrens zwei Stellen pro Jahr geschaffen werden. Eine vollständige Ausstattung der Schulen mit Jugendsozialarbeit, nach derzeitiger Erhebung, würde folglich sieben Jahre ab 2023 bis 2030 dauern.

Standort	Stellenvolumen VZÄ	Förderfähigkeit	Bereits vorhandene Ressourcen	Jahr der Umsetzung
Sachgebietsleitung	0,77	-		2023
Ernst-Penzoldt-Mittelschule	0,5	Ja	JaS	2023
Berufsschule	1,0	Ja	JaS	2023
Pestalozzi-GS	0,5	Ja	JaS	2023
Sachgebietsleitung	0,77	-		
Ohm-Gymnasium	1,0	Nein	Schulsozialpädagogik	2024
Grundschule Dechsen- dorf	0,77	Ja	-	2024
Georg-Zahn-Schule	1,0	nein		2026
Heinrich-Kirchner-GS	1,0	Ja	-	2026
Albert-Schweitzer- Gymnasium	1,0	nein	Schulsozialpädagogik	2027
GS Frauenaurach	0,77	Ja	-	2027
Montessorischule	1,0	nein		2028
Staatl. FOS/BOS	1,0	nein	-	2028
Städt. Marie-Theres- Gymnasium	1,0	nein	-	2029
Gymnasium Friderici- anum	0,77	nein	-	2029
GS Eltersdorf	0,5	Ja	Schulsozialpädagogik	2030

Dies ergibt ein Gesamtvolumen an 11,81 VZÄ für die Fachkräfte in Entgeltgruppe 12 TVÖD und 1,54 VZÄ für die Sachgebietsleitung in Entgeltgruppe 17 TVÖD. Die Schaffung der Sachgebietsleiterstellen sollten im Vorgriff auf die Schaffung der Fachkräftestellen entstehen, da es hier eine Zeit der Vorbereitung und Abstimmungen inhaltlicher und struktureller Art vor Beginn der JaS an neuen Standorten benötigt.

Nach Beschluss der Stellen durch den Stadtrat wird die Verwaltung die Förderung für die JaS-Stellen in Höhe von 16360 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle bei der Regierung von Mittelfranken beantragen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ☐ ja*
☐ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Schulleitungsbogen für Grundschulen (Staatliche und Privatschulen)

Sehr geehrte Schulleitungen,

bitte beantworten Sie die Fragen direkt in diesem Dokument im jeweiligen Themenpunkt. Die Bullets sollen Ihnen Erklärung und Unterstützung sein, sind jedoch nicht abschließend zu betrachten. Sie dürfen die Punkte gerne um weitere Inhalte ergänzen. Längere Erklärungen in einzelnen Punkten sind willkommen, um die Bedarfsanalyse aussagekräftig formulieren zu können.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne an Frau Judith Paulus aus der Jugendhilfeplanung wenden.

FRAGEBOGEN

1. Name der Schule

- Ansprechpartner bei Rückfragen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2. Schülerzahl an der Schule

- Anzahl der Schüler insgesamt

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Anzahl der Klassen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Anzahl der Schüler in den Klassen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Verteilung männlich, weiblich, divers

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3. Ausländeranteil/ Migranten

- Wie viele Schüler haben einen ausländischen Pass?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele der Schüler haben einen Migrationshintergrund, sind aber deutsche Staatsangehörige?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Belastungen liegen bei den Kindern mit ausländischem Pass bzw. Migrationshintergrund vor?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie gestaltet sich der Erwerb der deutschen Sprache?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Liegen Verständigungsschwierigkeiten vor? Wenn ja, welche?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Tendenzen machen sie an ihrer Schule aus? Zunahme der Schüler mit Migrationshintergrund in den unteren Klassen? Wenn ja - signifikanter Anstieg?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4. Familiäre Situation

- Wie viele aller Schüler leben in Alleinerziehendenhaushalten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele Kinder mit sozialen und individuellen Benachteiligungen sind es schätzungsweise pro Klasse?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Beschreibung der sozialen und individuellen Benachteiligungen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele Kinder mit Erlangen-Pass bzw. im SGB II-Bezug sind an der Schule?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule (Benennung möglicher Konflikte, Schwierigkeiten)?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

5. Übertrittsquote

- wie viele Schüler % wechseln in ...?
- Realschule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Mittelschule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Gymnasium

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

6. Innerschulische Probleme

- Schüler mit persönlichen Problemen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele in etwa?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Probleme? (Verhaltensauffälligkeiten? Psychische Probleme, Suchtmittelgebrauch, Alkohol, Familiäre Probleme, andere)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Schulausschluss von Schülern? Wenn ja, Anzahl, Dauer, vom gesamten Unterricht, von einem Fach?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Beschäftigung der Schulleitung mit schwierigen Einzelfällen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Vermittlung von Schülern an die Schulpsychologen/ Schulpsychologin. Wie viele?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

7. Polizeieinsätze

- Wenn ja, Anzahl

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Ist eine Tendenz zu beobachten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Aktivitäten der Schule in Zusammenarbeit mit der Polizei?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

8. Schüler in Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)

- Schüler stationär in KJP? Anzahl?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Schüler in Tagesklinik in KJP?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Kontakte zwischen Schule und KJP bzw. niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern in Einzelsituationen? Zur allgemeinen Unterstützung/ Beratung?

9. Sonstiges

- Sehen Sie Veränderungen in den letzten 5 Jahren? Wenn ja, welche?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Weitere Punkte, die Sie in diesem Zusammenhang Jugendsozialarbeit für wichtig halten.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Schulleitungsbogen für weiterführenden Schulen (Real-, Wirtschaftsschulen, Gymnasien und FOS/BOS, Privatschulen)

Sehr geehrte Schulleitungen,

bitte beantworten Sie die Fragen direkt in diesem Dokument im jeweiligen Themenpunkt. Die Bullets sollen Ihnen Erklärung und Unterstützung sein, sind jedoch nicht abschließend zu betrachten. Sie dürfen die Punkte gerne um weitere Inhalte ergänzen. Längere Erklärungen in einzelnen Punkten sind willkommen, um die Bedarfsanalyse aussagekräftig formulieren zu können.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne an Frau Judith Paulus aus der Jugendhilfeplanung wenden.

FRAGEBOGEN

1. Name der Schule

- Ansprechpartner bei Rückfragen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2. Schülerzahl an der Schule

- Anzahl der Schüler insgesamt

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Aufteilung Stadt Erlangen, Landkreis ERH, andere Städte/ Landkreise

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Anzahl der Klassen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Anzahl der Schüler in den Klassen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Verteilung männlich, weiblich, divers

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3. Ausländeranteil/ Migranten

- Wie viele Schüler haben einen ausländischen Pass?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele der Schüler haben einen Migrationshintergrund, sind aber deutsche Staatsangehörige?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Belastungen liegen bei den Kindern mit ausländischem Pass bzw. Migrationshintergrund vor?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie gestaltet sich der Erwerb der deutschen Sprache?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Liegen Verständigungsschwierigkeiten vor? Wenn ja, welche?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Tendenzen machen sie an ihrer Schule aus? Zunahme der Schüler mit Migrationshintergrund in den unteren Klassen? Wenn ja - signifikanter Anstieg?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4. Familiäre Situation

- Wie viele aller Schüler leben in Alleinerziehendenhaushalten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele Kinder mit sozialen und individuellen Benachteiligungen sind es schätzungsweise pro Klasse?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Beschreibung der sozialen und individuellen Benachteiligungen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele Kinder mit Erlangen-Pass bzw. im SGB II-Bezug sind an der Schule?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule (Benennung möglicher Konflikte, Schwierigkeiten)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

5. Schulabgänger/ Übergang ins Berufsleben

- wie viele Schüler wechseln in Real-, Wirtschafts- bzw. Mittelschule in einem Jahr, weil sie nicht die erforderliche Leistung erbringen, überfordert sind?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- in welchen Klassen liegt hier der Schwerpunkt?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele, in %, der Schüler durchlaufen die Schule bis zum Abitur ohne Wiederholung?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele, in %, der Schüler durchlaufen die Schule bis zum Abitur mit Wiederholung?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

6. Innerschulische Probleme

- Schüler mit persönlichen Problemen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Wie viele in etwa?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Welche Probleme? (Verhaltensauffälligkeiten? Psychische Probleme, Suchtmittelgebrauch, Alkohol, Familiäre Probleme, andere)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Schulausschluss von Schülern? Wenn ja, Anzahl, Dauer, vom gesamten Unterricht, von einem Fach?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Beschäftigung der Schulleitung mit schwierigen Einzelfällen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Vermittlung von Schülern an die Schulpsychologen/ Schulpsychologin. Wie viele?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

7. Polizeieinsätze

- Wenn ja, Anzahl?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Ist eine Tendenz zu beobachten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Aktivitäten der Schule in Zusammenarbeit mit der Polizei?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Präventive Veranstaltungen an ihrer Schule durch den Schulverbindungsbeamten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

8. Schüler in Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)

- Schüler stationär in KJP? Anzahl?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Schüler in Tagesklinik in KJP?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Kontakte zwischen Schule und KJP bzw. niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern in Einzelsituationen? Zur allgemeinen Unterstützung/ Beratung?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

9. Sonstiges

- Sehen Sie Veränderungen in den letzten 5 Jahren? Wenn ja, welche?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- Weitere Punkte, die Sie in diesem Zusammenhang Jugendsozialarbeit für wichtig halten.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Fragebogen für Lehrkräfte Vor-Erhebung der Bedarfe für die Einrichtung von Jugendsozialarbeit an Grund- und weiterführenden Schule

Bitte geben Sie an ob, bzw wie häufig Sie mit nachfolgenden Themen/Problemlagen von Schüler*innen konfrontiert sind/waren und ob sie sich hier eine Unterstützung/Bearbeitung durch eine professionelle JaS-Fachkraft gewünscht hätten.

	Häufigkeit der Themen			Unterstützung durch JaS-Fachkraft	
	nie	gelegentlich	oft	ja	nein
Schulsituation					
Noten/Schulische Leistungen					
Schulische Laufbahn/Übergang					
Betreuungssituation					
An-/Abwesenheit in der Schule					
Ausbildung/Beruf					
Zuhause, Familie Alltag					
Familiäre Situation					
Migration, Fremdheit, Flucht					
Materielle Situation					
Gefährdung des Kindeswohls					
Lebenspraktische Unterstützung					
Vermittlung in andere Hilfeformen					
Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit					
Psychische Belastung					
Beziehung und Freundschaft					
Gesundheitsthemen					
Sexualität					
Konflikte, Aggression und Gewalt					
Konflikt / Streit mit Mitschülern					
Konflikt / Streit mit Lehrern					
Konflikt in der Familie					
Mobbing/Bedrohung/Ausgrenzung					
Aggression ohne körperliche Gewalt					
Aggression mit körperlicher Gewalt					
Sexualisierte Gewalt					
Verhalten und Regelverletzungen					
(massive) Regelverletzung im Unterricht					
Vandalismus/Sachbeschädigung					
Delinquentes Verhalten					
Alkoholkonsum					
Drogenkonsum/Sucht					
sonstige Regelverletzungen					

Wie häufig hätten Sie in der Vergangenheit das Hinzuziehen / Verweisen an eine JaS-Fachkraft für sinnvoll bzw. notwendig gehalten?

--

Was würden Sie sich von der Einrichtung einer JaS-Fachstelle an Ihrer Schule erwarten/erhoffen?

--

Gibt es thematische Projektideen, die sich im regulären Klassenalltag nicht verwirklichen lassen, die Sie jedoch mit einer JaS-Fachkraft im Tandem gerne verwirklichen würden. Wenn ja, geben Sie uns bitte einige Beispiele.

--

Mit welchen Herausforderungen sind Schüler*innen aufgrund der vorliegenden Schulform im Besonderen konfrontiert?

--

Gibt es noch etwas, dass Sie uns darüber hinaus noch mitteilen möchten?

--

Bitte den ausgefüllten Fragebogen zurück an Ihre Schulleitung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, so können Sie sich gerne an mich wenden.

Judith Paulus

mail: judith.paulus@stadt.erlangen.de

Tel: 09131 – 862845

Jugendhilfeplanerin bei der Stadt Erlangen

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
51

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/079/2022

Antrag Klimaliste Erlangen, Antragsnr. 208/2020: Kinder-Garten im Kindergarten: Hochbeete im öffentlichen Raum für Kindertageseinrichtungen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen
2. Der Antrag der Klimaliste, Antragsnummer 208/ 2020, „Kinder- Garten im Kindergarten“ ist abschließend behandelt

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Antrag der Klimaliste bezieht sich auf gärtnerische Tätigkeiten von Kindertageseinrichtungen im öffentlichen Raum. Diese finden bereits auf den Freispielflächen/Gartenflächen der jeweiligen Einrichtungen statt und ermöglichen so den dort betreuten Kindern, die im familiären Umfeld keine Möglichkeit dazu haben, Pflanzen zu kultivieren, pflegen und zu ernten. In den verschiedenen Gruppenangeboten werden diese dann auch verarbeitet.

So wird Kindern ein breites Lernfeld angeboten, bei dem sie sich mit den Themen Lebensmittel und Naturschutz beschäftigen können.

Hochbeete im öffentlichen Raum, insbesondere an Straßen, würden eine Erweiterung des Angebotes darstellen, bringen aber zusätzliche Anforderungen mit sich. Der öffentlichen Raum stellt höhere Anforderungen an die Aufsichts- und Sicherheitspflicht. Die pädagogischen Mitarbeitenden können sich im abgeschlossenen und somit geschützteren Raum besser und intensiver der pädagogischen Arbeit mit den Kindern widmen.

Im öffentlichen Raum wären die Hochbeete zudem nicht gegen Vandalismus geschützt. Dieser Aspekt spricht auch gegen Hochbeete im öffentlichen Raum.

Alternative: Hochbeete machen auf dem geschützten Gelände der jeweiligen Einrichtungen durchaus Sinn. Hier ist die pädagogische Arbeit, Pflege, Sicherheit und auch Schutz vor Vandalismus gewährleistet. In der Sommerschließzeit kann die Pflege ggf. vom Elternbeirat/ Eltern mit Kindern nach Absprache übernommen werden.

Falls die Einrichtungen einen konkreten Bedarf benennen, ist es denkbar, dass die Anschaffung und Erstellung durch das Stadtjugendamt, nach Schaffung des finanziellen Rahmens, gefördert werden. Die Richtlinien zum Bauunterhalt ermöglicht dies aktuell nicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
- ☐ ja, negativ*
- ☐ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
- ☐ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
- ☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- ☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Klimaliste Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28 / § 29 GeschO

Eingang: **07.10.2020**
Antragsnr.: **208/2020**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/51**
mit Referat:

Erlangen, den 07. Oktober 2020

Antrag

„Kinder-Garten im Kindergarten“: Hochbeete im öffentlichen Raum für Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir stellen folgenden Antrag:

Die Stadt Erlangen stellt interessierten Kindertageseinrichtungen, ein Hochbeet sowie einen Standort hierfür (maximal 1km Wegstrecke zur jeweiligen Einrichtung) im öffentlichen Raum zu Verfügung. Auf Anfrage kann die Bewässerung der Pflanzen von der Stadt ebenso übernommen werden wie Kosten für Pflanzmaterial.

Zur Begründung:

Die Kultivierung von Pflanzen in der Stadt gewinnt in Zeiten des Klimawandels immer mehr an Bedeutung. Durch den Anbau von Obst und Gemüse in der Stadt werden Transportwege gespart. Gleichzeitig wird ein wertvoller Beitrag zur Artenvielfalt erbracht.

Auch können sich beim Bepflanzen, Pflegen und Ernten eines Hochbeetes Familien im gemeinsamen Tun begegnen und Gemeinschaft und Verantwortung erleben und vorleben. Im Laufe eines Kindergartenjahres können die Kinder das Wachsen von Obst, Gemüse und Blumen beobachten und im kindgemäßen Rahmen etwas über das Gärtnern lernen. Dieser Punkt ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass nicht jedes Kind das Privileg hat, zu Hause mit einem Garten aufzuwachsen.

Kinder sind ein wichtiger Bestandteil und die Zukunft unserer Gesellschaft. Dennoch haben sie bisher im Vergleich zu vielen anderen Bevölkerungsgruppen nur einen sehr geringen Einfluss auf die Gestaltung des Stadtbilds. Hochbeete, die von Kindern gestaltet und ‚bewirtschaftet‘ werden, können dabei ein kleiner Schritt in Richtung mehr Teilhabe am Stadtbild sein. Damit die „dezent zurückhaltende Gestaltung der Stadt“ nicht gestört wird, stellt die Stadt die Hochbeete und den Standort zur Verfügung. Der finanzielle und zeitliche Aufwand für die Kindertageseinrichtungen sollte sich möglichst in Grenzen halten, weshalb es möglich sein sollte, bei Bedarf Bewässerung und Kostenübernahme für Pflanzen etc. beantragen zu können.

Eine erste Abfrage der Klimaliste bei Erlanger Kindergärten ergab reges Interesse an der Aktion „Kinder-Garten im Kindergarten“

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/510-3

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/068/2022

Generalsanierung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens St. Marien; Zuschuss zu den Baukosten

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	27.04.2022	Ö	Gutachten	
Stadtrat	28.04.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Die Katholische Kirchenstiftung St. Peter&Paul / St. Marien Erlangen erhält für die Generalsanierung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens St. Marien, Erlangen-Bruck, An der Lauseiche 3 in 91058 Erlangen, einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 288.800 € nach Art. 28 BayKiBiG i. V. m. Art. 10 FAG.
2. Sollten sich während der Bauzeit die gesetzlichen Berechnungsgrundlagen (z. B. Kostenrichtwert, förderfähige Fläche) ändern, verändert sich der Zuschuss entsprechend.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Außenanlagen werden generalsaniert, d.h. technisch, gestalterisch und funktional angepasst.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bezuschussung der Baukosten für die Generalsanierung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens St. Marien nach Art. 28 BayKiBiG i. V. m. Art. 10 FAG.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Nutzung der Außenanlagen des Katholischen Kindergartens St. Marien ist nur noch bedingt und eingeschränkt möglich. Die überwiegend vegetationslosen Flächen sind entweder staubig bei Trockenheit oder matschig bei Regen. Eine Entwässerung ist praktisch nicht vorhanden. Bäume mussten im Laufe der Jahre aufgrund fehlender Standfestigkeit entfernt werden. Die Belagsflächen sind schadhaft und teilweise uneben. Die meisten Spielgeräte sind überaltert. Es handelt sich nicht nur um eine optische Verschönerung bzw. funktionelle Verbesserung, sondern auch um eine sicherheitsrelevante Maßnahme.

Die Finanzierung soll nach dem Erlanger Grundsatzbeschluss (vgl. Vorlage Nr. 512/116/2014/1) erfolgen. Demnach wird dem Träger ein Zuschuss der Stadt Erlangen in Höhe von 80% der förderfähigen Kosten in Aussicht gestellt.

Nach förderrechtlicher Beurteilung durch das Stadtjugendamt sind für die hier aufgeführte Generalsanierung folgende Kosten zuweisungsfähig:

Kosten und Kostenaufteilung der Generalsanierung der Außenanlagen St. Marien		
Gesamtkosten lt. detaillierter Kostenschätzung vom 14.01.2022		513.397,59 €
davon förderfähige Kosten		361.000,00 €
= Gesamtzuschuss (= 80 % der förderfähigen Kosten)	361.000,00 € * 0,80	288.800,00 €

Finanzierung im Detail für die Generalsanierung der Außenanlagen		
Anteil der Regierung Mittelfranken (55 %)	288.800,00 € * 0,55	159.000,00 €
+ Anteil der Stadt Erlangen (45 %)	288.800,00 € * 0,45	129.800,00 €
= Zuschuss		288.800,00 €
Zuschuss Landeskirche (Zuschuss Bauamt EO BA)		12.000,00 €
Anteil Träger		212.597,59 €
= Gesamtkosten		513.397,59 €

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ☐ ja*
☐ nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	288.800,00 €	bei IPNr.:365D.880
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	159.000,00 €	bei Sachkonto:365D.610ES
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 365D.880
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
V/510-4

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/080/2022

Bestellung eines stellvertretenden beratenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2022	Ö	Gutachten	
Stadtrat	28.04.2022	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Für die PI Erlangen-Stadt wird die Polizeibeamtin Frau Annalena Weber als stellvertretendes beratendes Mitglied bestellt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses aufgrund von Personalwechsel.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bestellung von Frau Annalena Weber als neues stellvertretendes beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Frau Annalena Weber tritt die Nachfolge von Herrn Tobias Nägel an, der die Polizeidienststelle wechselt.

Die beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Art. 19 Abs. 1 Bay. Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze - BayAGSG) und ihre Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen werden gem. § 4 Abs. 4 Satzung für das Jugendamt der Stadt Erlangen durch Beschluss des Stadtrats bestellt.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ☐ ja, positiv*
☐ ja, negativ*
☒ nein

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang